Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Donnerstag, 28. Mai 1914. | Morgen-Ausgabe. | Nr. 245. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, an den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.



Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Bischof Bertram als Kopps Nachfolger gewählt.

Mit großer Spannung sah man in der ganzen politischen und kirchlichen Welt dem Ergebnis der heutigen Breslauer Bischofswahl entgegen, ist doch der Fürstbischof von Breslau dadurch, daß seine Diözese eine der größten in Deutschland ist, daß zu ihr auch die Mark Brandenburg mit Berlin gehört und daß er, weil auch Teile von Österreich-Schlesien und Böhmen dazu gehören, Mitglied des österreichischen Herrenhauses ebenso wie des preußischen ist, einer der einflußreichsten Kirchenfürsten Deutschlands. Für uns Ostmärker ist die Wahl auch noch deshalb von besonderem Interesse, weil die Haltung des Breslauer Fürstbischofs von erheblicher Bedeutung für die Polenfrage ist.

Soeben meldet uns nun der Draht über den Ausfall der Wahl:

Breslau, 27. Mai. Das Domkapitel wählte den Bischof Dr. Adolf Bertram in Hildesheim zum Fürstbischof von Breslau.

H. Breslau, 27. Mai. (Privattelegramm.) Bischof Bertram gilt als Anhänger der Kölner Richtung im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Kardinal Kopp. Die Wahl fand unter großer Feierlichkeit statt. Nachdem Oberpräsident Dr. v. Guenther im Kapitelsaal sein Beglaubigungsschreiben als Königlicher Wahlkommissar überreicht hatte, wurde er unter Glockengeläut in großer Prozession in den Dom geleitet. Er nahm auf den Ehrensessel vor dem Hochaltar Platz. Das Hochamt zelebrierte Weihbischof Dr. Augustin. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde der Wahlkommissar von den Domherren in die Propstei des Domes geleitet. Um 9½ Uhr begann in der Elisabethkapelle des Domes die Wahl, an der die 12 residierenden und 12 Ehren-Domherren, ein Notar und Zeugen teilnahmen. Um 10 Uhr 50 Min. war die Wahl beendet, worauf der Wahlkommissar wieder in den Dom zurückgeleitet wurde, wo sich inzwischen im Presbyterium die Teilnahme an der Wahl mit Notar und Zeugen eingefunden hatten. Dompropst Dr. König teilte das Ergebnis der Wahl mit, und der Kommissar, Oberpräsident Dr. v. Guenther stellte die landesherrliche Genehmigung in Aussicht. Darauf wurde von der Kanzel herab der im Dom harrenden Menschenmenge das Wahlresultat verkündet.

Daß die Wahl auf Dr. Bertram fallen würde, war zu erwarten. Es war kein Geheimnis mehr, daß das Domkapitel ihn unter den in Frage kommenden Kandidaten bevorzugte, daß er auch der preußischen Regierung am genehmsten ist und daß der Vatikan gegen seine Wahl nichts einzuwenden hat. Deshalb ist auch mit Sicherheit zu erwarten, daß Einwendungen gegen die Wahl von keiner Seite erhoben werden und der Inthronisation des Bischofs Bertram auf dem Breslauer Fürstbischofsstuhl nichts entgegensteht.

Bischof Bertram ist noch verhältnismäßig jung und ist in der Öffentlichkeit, namentlich auch in politischer Hinsicht, bis jetzt wenig hervorgetreten. Er gilt als sehr klug, gelehrt und tolerant, und man sagt ihm nach, daß er liebenswürdig und konziliant ist, dabei aber einen festen Willen und eine feste Hand hat.

Wir hoffen, daß er in der Hauptsache die Bahnen seines Vorgängers weiter verfolgen, also vor allem dem Könige und dem Staate unbedingte Treue bewahren und sich bemühen wird, die kirchlichen und staatsbürgerlichen Pflichten gleichermaßen zu erfüllen und zu den anderen Bekenntnissen das gleiche gute Verhältnis zu wahren, wie es Kardinal Kopp getan hat.

Vor allem aber hoffen wir, daß Bischof Bertram, dessen gut deutsche Gesinnung bekannt ist, auch hinsichtlich der Polenfrage die Politik seines Vorgängers befolgen wird, die darin bestand, die Polen wohlwollend und gerecht zu behandeln, ihre kirchlichen Bedürfnisse nach Möglichkeit zu befriedigen, den nationalpolnischen Aspirationen der großpolnischen Bewegung aber mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten und dem polnischen Klerus jede nationale Agitation zu verbieten und der Erziehung des polnischen Seelsorger-Nachwuchses besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die polnischen Krawalle in der Paulskirche in Moabit haben gezeigt, was für die katholische Kirche im Machtbereich des Breslauer Fürstbischofs hinsichtlich der polnischen Diözesanen auf dem Spiele steht, und wie sehr Zielbewußtsein und Energie nötig sind, um die Lage und die Entwickelung zu meistern.

Wie sich der neue Breslauer Fürstbischof zu der sog. „Berliner Richtung" in der Arbeiterbewegung und zu der Bewegung der sog. Integralen à la Graf Oppersdorff usw. stellen wird, das muß abgewartet werden. Er wird naturgemäß wohl zunächst in diesen Dingen einige Zurückhaltung beobachten; daß diese Bewegungen ebenso viel Rückhalt an ihm haben werden wie sie es an Kardinal Kopp hatten, möchten auch wir kaum annehmen. Es wird also ohne schwere Kämpfe kaum abgehen.

So weit man Bischof Bertram kennt, kann man annehmen, daß ein Würdigerer für den Breslauer Bischofstuhl kaum gefunden werden konnte. Sein hohes Amt wird ihm, wie schon aus obigen Andeutungen hervorgeht, wahrlich nicht leicht werden. Möge der Höchste ihm die Kraft und Einsicht geben, es nicht nur zum Wohle der ihm anvertrauten Diözesanen, sondern auch zum Wohle des Vaterlandes zu verwalten.

G.

*

Der Lebensgang Dr. Bertrams.

Dr. theol. et iur. can. Adolf Bertram wurde am 14. März 1859 als Sohn des Kaufmanns Bertram und seiner Frau, geb. Müller, geboren. Er ist also 55 Jahre alt. Nach dem Besuch des Gymnasiums zu Hildesheim besuchte er die Universitäten zu Würzburg, München, Innsbruck und Rom. Seit 1884 ist er Mitglied der bischöflichen Behörde Hildesheim. 1893 wurde er Domvikar, 1894 Domkapitular, 1905 Generalvikar des Bischofs Dr. Sommerwerk, gen. Jakobi. 1906 wurde er sein Nachfolger in der Leitung des Bistums.

(Über die bei der Wahl gehaltenen Ansprachen vergl. den Artikel auf der 2. Seite der 1. Beilage.)

Dämpfung in Osterburg-Stendal?

Die Freude der gesamten Linken über den konservativen Mandatsverlust in Osterburg-Stendal kommt in ihrer Presse in seltsamer Weise zum Ausdruck. Nicht nur die Liebe macht blind, sondern anscheinend auch der Haß, wenigstens in der Politik. Dieser Haß grenzt aber hier zuweilen an Lächerlichkeit, wenn man den Unsinn liest, der hier über die Ursachen des konservativen Mandatsverlustes produziert wird. So wird immer und immer wieder fast in allen Blättern der Linken von dem angeblichen Wahlterrorismus der Konservativen gefaselt, auf den allein die Zunahme der konservativen Stimmen in der Hauptwahl zurückzuführen sei. Andererseits sei der schließliche Verlust des Mandats dadurch möglich geworden, daß die Konservativen sich „durch ihre terroristischen Androhungen den Haß auch weiter bürgerlicher Kreise zugezogen haben." Das ist entweder grobe Unkenntnis oder bewußt unwahres Phrasengeschwätz. Gerade in den Städten haben die Konservativen bei der Hauptwahl ihre größten Gewinne aufzuweisen, nämlich in Stendal gegen 1912 + 504, Tangermünde + 113, Osterburg + 70, Seehausen + 73, die Liberalen dagegen verloren hier (in derselben Reihenfolge) 424, 98, 156, 79 Stimmen. Nur politischen Kindern kann man vorreden, daß hier in den Städten die Macht der Großagrarier allein diesen starken konservativen Erfolg gezeitigt habe. Und auf den Dörfern, wo angeblich der „Horror" oder „Terror" des Großgrundbesitzes schrankenlos wütete und eigentlich doch erst recht Erfolge der Konservativen gezeitigt haben müßte, sehen wir eine durchschnittlich und im Hundertverhältnis gerade eine geringere Zunahme der konservativen Stimmen als in den Städten, ja in einigen Dörfern hat der Bauernbündler sogar den Konservativen einige Stimmen gegen 1912 abgenommen. Nein, der Verlust des Wahlkreises dürfte ganz anders und viel natürlicher zu erklären sein. Ungemein auffallend ist ja doch der starke Stimmenzuwachs, den Wachhorst in der Stichwahl erhielt, nämlich 2500 Stimmen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß hier wieder ein Fall der glorreich bewährten Taktik der Dämpfung berüchtigten Andenkens von 1912 vorliegt. Die „Kreuzzeitung" sagt hierzu:

„Weite Kreise sind getäuscht worden durch das Verhalten der Sozialdemokratie bei dieser Wahl. Das Ergebnis der Stichwahl zeigt nämlich deutlich, daß die Sozialdemokratie bei der Hauptwahl in ganz erheblicher Weise mit „gedämpftem Trommelklang" gearbeitet hat. Große sozialdemokratische Wählerschichten haben sich offenbar an der Hauptwahl nicht beteiligt, weil sie eine „falsche" Stichwahl vermeiden wollten. Nur so ist der bedeutende Stimmenzuwachs zu erklären, den in der Stichwahl Herr Wachhorst de Wente noch über die nationalliberalen und sozialdemokratischen Stimmen der Hauptwahl hinaus in allen Städten und Industrieorten erhalten hat. Dieser beträgt allein in Stendal 400, in Osterburg 140, in allen anderen größeren Orten 500 Stimmen. Diese größere Wahlbeteiligung in der Stichwahl stammt offenbar von sozialdemokratischer Seite, die am Montag Mann für Mann zur Urne gingen, als wäre Herr Wachhorst de Wente ihr eigener Kandidat. In keinem Wahlkreise hat die ausgeschiedene Sozialdemokratie zwischen Haupt- und Stichwahl bisher auch

---

Die Richels.

Roman von **Horst Bodemer.**

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es half nichts, daß Onkelchen sagte: „Wunderschön, mein lieber Junge, fahr nur so fort, Du kannst aber trotzdem doch ab und zu an Fräulein Richels schreiben!" Roderich beharrte auf seinem Standpunkt. „Erst reiner Tisch! Ich muß Werte hinter mir haben! Wenn ich dann auch noch lange nicht alles abgezahlt habe, das schadet nichts! Sieht Fräulein Richels, daß es vorwärts mit mir geht, wird sie mich schon rufen. Von alleine komme ich nicht! Denn die Selbstachtung will ich nicht verlieren!" . . .

*

Ella Richels war eine andere geworden. Immer mehr mehr kam sie zu der Erkenntnis: ich hab' mich verrannt . . . Es kamen Tage, an denen ihr Roderich Dernfurth nicht einmal mehr leid tat. Sie redete sich dann ein: Was wäre aus ihm geworden, wenn ich nicht für ihn in die Bresche gesprungen wäre? . . . Er hätte schließlich die Unterstützung des Familienverbandes doch angenommen und säße heute schon wieder bis über den Kopf in Schulden. Durch ihr Kapital waren ihm neue Wege geebnet worden. Er fand sich zurecht. Und als am ersten April pünktlich Zinsen und Abzahlung eintrafen, durchlas sie das Begleitschreiben mit gefurchter Stirn. Sie gab es ihrem Vater. Der hielt mit seiner Anerkennung nicht zurück. Er wußte, heute konnte die keinen Schaden mehr anrichten; Ella segelte schon im richtigen Fahrwasser.

„Wirklich famos! Ich hätt' das nicht gedacht! Da ist Dir allerdings Herr von Dernfurth zu großem Danke verpflichtet! Und daß er so vernünftig schreibt, gefällt mir am allerbesten!"

Dann sah der Geheimrat seine Tochter an. Sie hielt seinen Blick aus. Richelsches Blut verstand sich: der Fall ist erledigt! Jetzt gilt es, in aller Ruhe die Lösung herbeizuführen . . . Ohne Überstürzung! . . .

Wenige Tage später erhielt Ella Richels ein Paket aus London. Noten enthielt es, ein Brief lag dabei, in dem Elard Hallwangk sich nach ihrem Befinden erkundigte und bat, die Noten doch einmal durchzuspielen; er glaube, sie würden ihr zusagen . . . Da lächelte sie. Das hieß doch nichts anderes, als: schreib mir einmal, ich werde Dir schon antworten! . . . Und sie tat es. Sie mußte über seine Antworten immer wieder lächeln. Fragen standen da, zu denen sie sich immer äußern sollte . . . Schilderungen von London, von dem Treiben in der großen Welt nahmen ganze Seiten ein. Elard Hallwangk lockte Ella Richels in das brausende Leben . . . Sie gestand sich: es mußte schön sein, zu den Auserlesensten der größten Weltstadt zu gehören! Inmitten von Glanz und Fülle! . . . Unwillkürlich drängte sich ihr der Vergleich auf: was bietet Dir Roderich Dernfurth? Fred, der jetzt oft mit hängendem Kopf herumschlich, hatte doch damals recht gehabt, ein Pferdehändler war nichts für sie . . . Der gute Junge schien sich auch tüchtig verrannt zu haben in das altadlige Fräulein. Ella Richels zog die Schultern hoch, wohlig war ihr zumute, eine unbändige Lust überkam sie, den Bruder zu ärgern, wie er sie vorigen Herbst geärgert hatte.

Bei der nächsten Gelegenheit tat sie es.

„Hast Du Dir eigentlich einen regelrechten Korb geholt, Fred?"

Da ging ein Zucken durch seinen Körper, stramm setzte er sich in den Sessel, sah seine Schwester erstaunt an.

„Ich? . . . Ja, was glaubst Du denn?"

Wieder zog sie die Schultern hoch, huschelte sich in ein paar seidene Daunenkissen.

„Ich glaub' gar nichts! Ich weiß auch nichts! Ich wundere mich nur über Dich! Du warst doch bei meiner Affäre mit guten Ratschlägen fürchterlich schnell bei der Hand!"

Da kniff er die Augen klein.

„Fred Richels holt sich keinen Korb! Dazu ist er viel zu vorsichtig! Und bei mir handelt es sich nicht um eine „Affäre". Ich weiß, was ich will! Und was ich will, ist äußerst vernünftig, meine liebe Ella. Daß Du aber über Dein Engagement mit Dernfurth redest, als von einer „Affäre", das freut mich ganz unbändig!"

Da lachte Ella Richels so hell, als habe es nie eine Zeit gegeben, in der sie mit dem Kopfe durch die Wand gewollt hätte.

„Wenn Du Dich nun arg verrechnet st, Fred?"

Er wurde ernst, sah sie eine halbe Minute scharf an, dann sagte er ruhig:

„Du bist eine Richels! Du siehst jetzt klar! Warum Worte, an die Du selber nicht mehr glaubst? Wir haben uns doch früher verstanden, wenn es darauf ankam. Wir werden es auch wieder tun!"

Ella schloß die Augen. Furcht kannte sie nicht. Aber der Bruch war ihr doch peinlich. Sie sann ja schon lange nach einer vernünftigen Lösung, aber sie fand sie nicht. Und elegant sollte sie erfolgen. Das konnte doch nicht so schwer sein, denn Dernfurth hatte sie in dem Briefe gar nicht mit Fragen bestürmt. Sie hatte ihm förmlich gedankt für die Übersendung des Geldes und geschrieben, daß sie sich freue über sein Vorwärtskommen. Das hatte sie doch tun müssen; aber jedes Wort war vorher auf die Goldwage gelegt worden . . . Und wenn sie jetzt Fred die Hand hinhielt, allerdings recht hübsch vorsichtig, so war das jedenfalls sehr vernünftig . . . Vielleicht brauchte sie ihn bald, und dann wurde er einmal Chef des Bankhauses Friedrich Wilhelm Richels sel. Erben!

„Fred! Ich hab' doch nie Krakeel geschlagen! Das waret Ihr! Und daß Ihr mich anscheinend jetzt für äußerst vernünftig haltet, freut mich! Aber wenn Ihr denkt: die Ella läßt sich nun zu Apfelmus rühren, so seid Ihr gewaltig im Irrtum. Ich mach' es manchmal wie Du — kneif nämlich die Augen klein und denk ein bißchen nach. Aber bis zu Ende hab' ich noch nicht gedacht . . . Und ehe ich das tue, muß ich unbedingt Herrn von Dernfurth einmal sprechen. Dann werd' ich aber auch ungemein schnell wissen, was ich zu tun und zu lassen habe!"

(Fortsetzung folgt.)

dermaßen agitiert, wie in Osterburg-Stendal. In den letzten drei Tagen waren täglich Hunderte von Genossen unterwegs, um die sozialdemokratische Stichwahlparole bis in die entlegensten Winkel des weitausgedehnten Wahlkreises zu bringen. In fast allen liberalen Versammlungen sprachen Sozialdemokraten und feuerten ihre Genossen, die in den Versammlungen natürlich in der Überzahl waren, zur Stimmabgabe für Wachhorst de Wente an. Dieser selbst mußte öffentlich ablegen, daß er für einen besseren Schutz der Arbeitswilligen eintreten werde, und mußte durchblicken lassen, daß auf die Dauer auch in Preußen das Reichstagswahlrecht nicht zu vermeiden sei. So konnte man denn ruhig in den sozialdemokratischen Stichwahlaufruf bekannt geben: „Wachhorst de Wente hat in seinen Wahlversammlungen hinsichtlich unserer Stichwahlbedingungen Erklärungen abgegeben, deren Inhalt uns genügt.“ ... Angesichts solcher Erscheinungen drängt sich der Verdacht auf, zwischen Borna-Pegau und Osterburg-Stendal könne ein geheimes Abkommen bestanden haben. Borna solle rot werden, Osterburg-Stendal liberal. Von den rund 15 000 Stimmen, die der Präsident des Bauernbundes erhielt, sind sicher über die Hälfte von Sozialdemokraten abgegeben worden. Ein auf diese Weise gewählter Abgeordneter will ein Vertreter der Bauern sein, die schon in der Hauptwahl ihn deutlich abgelehnt hatten, und in den ländlichen Gemeinden nicht 3000 Stimmen erhalten hat!“

Auch die „Deutsche Tageszeitung“ weist die Behauptung von dem konservativen Wahlterrorismus zurück und sagt:

„Die Sache liegt in Wirklichkeit ganz anders: die Sozialdemokratie mußte von vornherein mit einem Stimmenrückgang der Liberalen und mit der Möglichkeit rechnen, daß sie selbst in die Stichwahl gelangte. In diesem Falle war der Sieg der Konservativen gesichert; und deshalb hat die Sozialdemokratie den Wahlkampf „gedämpft“. Sie hat das wohl nicht in den kunstgerechten Weise getan wie bei den Hauptwahlen von 1912, aber sie hat mit vollem Bewußtsein den Wahlkampf bis zur Hauptwahl lau geführt und deshalb rund 500 Stimmen gegen früher verloren, so daß der Kandidat des „Bauernbundes“ an der zweiten Stelle blieb. Das Ergebnis der Stichwahl ist dafür ein klarer Beweis. Daß der Erfolg des Bauernbundskandidaten um so weniger gleichgültig ist, mit je mehr Liebe die Sozialdemokratie darauf bedacht gewesen ist, den Präsidenten des Bauernzersplitterungsbundes in den Reichstag zu bringen, braucht nicht erst näher erörtert zu werden.“

Über die Tatsache, daß die Konservativen bei der Hauptwahl beträchtlich, bei der Stichwahl noch etwas mehr zugenommen haben, geht das „Berliner Tageblatt“ mit folgendem sophistischen Kunststück hinweg:

„Die Wähler wollen die entschiedene Linkspolitik mit der klaren Front gegen rechts! Das ist die Willensmeinung, die aus dem Stichwahlresultat von Osterburg spricht. Insofern ist das Ergebnis auch ein Denkzettel für die nationalliberale Parteileitung. Dort dominiert jetzt der Kartell- und Sammlungspolitiker Fuhrmann, der, obwohl ehemaliger Kandidat und Abgeordneter von Osterburg-Stendal, doch keinen Finger für seinen Parteifreund Wachhorst rührte.“

Als Beispiel dafür, wie verwirrend und die wahre Tatsache des starken Zuges nach rechts verschleiernd die demokratische Presse operiert, kann auch die „Berl. Morgenpost“ gelten, die mit Freuden Mandatsverluste der Konservativen bei den letzten Nachwahlen aufzählt und einen „Nettogewinn von 4 Mandaten für die Linke“ verzeichnet und darin einen „Linkszug“ im Volke sieht. Am Schlusse sagt das Blatt:

„Die Wahlen von Stendal-Osterburg und Borna-Pegau sind eine hochwillkommene Dämpfung des schier unerträglich gewordenen reaktionären Übermuts. Das gibt ihnen eine Bedeutung weit über den Umfang des Lokalinteresses hinaus.“

Daß die Stimmen der konservativen Kandidaten bei allen Nachwahlen zu-, die der liberalen abgenommen haben, bedeutet für das Blatt anscheinend nichts. Wir sehen aber darin gerade ein Zeichen der „Reaktion“ der Wähler gegen den demokratischen Übermut, wie er sich seit 1912 breit machte.

Der Geldmarkt im Mai

In der heutigen (Mittwoch-) Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Exzellenz Havenstein aus, daß die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sich im Laufe dieses Monats nicht wesentlich geändert hätten. Die Flüssigkeit bestehe fort. Der Bankausweis vom 23. d. Mts. sei befriedigend, obwohl er relativ gegen das Vorjahr keine Verschlechterung zeige. Die Besserung im Bestande der ungedeckten Noten gegen das Vorjahr habe betragen am 23. März 468 Millionen, am 23. April 368 Millionen und am 23. Mai 303 Millionen. Nach einem Zwischenausweis vom 25. d. Mts. hat gegen den Ausweis vom 23. Mai der Metallbestand um 8 Millionen gegen 2 Millionen im Vorjahre zugenommen. Die Anlagen hätten um 4 Millionen abgenommen, während sie im vorigen Jahre unverändert geblieben seien. Die fremden Gelder hätten um 22 Millionen gegen eine Million im Vorjahre zugenommen. Die ungedeckten Noten hätten am 25. Mai 16 Millionen betragen gegen 343 Millionen im Vorjahre, so daß sich für dieses Jahr eine Besserung um 327 Millionen ergab. Zu einer Änderung des Diskonts lag keine Veranlassung vor. Der Zentral-Ausschuß genehmigte schließlich die Auszahlung des halbjährlichen Abschlags-Kupons vom 15. Juni ab.

Die Verlobung des Prinzen Oskar

mit der Gräfin Bassewitz-Levetzow bildet natürlich das Tagesgespräch der Berliner Gesellschaft, im besonderen der Hofgesellschaft. Die „Tägl. Rundschau“ weiß zu melden, daß die Verlobung heimlich bereits seit einem Jahre bestehe, daß es aber erst der Überwindung großer Schwierigkeiten bedurfte, bevor der Kaiser, der kein Freund unebenbürtiger Verbindungen im Hohenzollernhause sei, die Einwilligung gegeben habe. Nachdem die Genehmigung des Kaisers aber erfolgt war, nahm der Prinz ganz plötzlich drei Tage Urlaub und fuhr nach Bristow, wo die Verlobung öffentlich stattfand und bekanntgegeben wurde. Prinz Oskar erfreut sich als Hauptmann im 1. Garderegiment großer Wertschätzung von Vorgesetzten und Untergebenen. Sein großer Eifer und seine militärische Befähigung werden allgemein anerkannt. Er tut hier genau denselben Dienst, wie die mit ihm gleichzeitig kommandierten Kameraden; gerade so, wie er auch während seines Kommandos in Pasewalk bei den Königin-Kürassieren seinen Ehrgeiz darin setzte, als Frontoffizier Dienst zu tun, wie jeder andere. Er wird ja auch in der Rangliste wie jeder andere Offizier seiner Charge aufgeführt.

*

Morganatische Ehen im Hohenzollernhause

sind weit seltener als in anderen Herrscherhäusern. Bekannter sind geworden die beiden Ehen des Königs Friedrich Wilhelm II. mit Fräulein von Voß, der nachmaligen Gräfin Ingenheim, und nach deren Tode mit der Gräfin Dönhoff, ferner die des Königs Friedrich Wilhelm III., viele Jahre nach dem Tode der Königin Luise, mit der 30 Jahre jüngeren Gräfin Auguste von Harrach, die er zur Fürstin von Liegnitz ernannte, und die des Prinzen Adalbert von Preußen mit Frl. Therese Elsler, der Schwester der berühmten Fanny Elsler. Therese Elsler wurde durch Dekret des Königs Friedrich Wilhelm IV. Freifrau von Barnim. Und endlich die Ehe des Prinzen Albert, des Vaters des früheren Regenten von Braunschweig, mit der Tochter des ehemaligen Kriegsministers von Rauch, Rosalie von Rauch, die vom Herzog Bernhard von Meiningen den Titel einer Gräfin von Hohenau erhielt. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen Wilhelm und Fritz von Hohenau, von denen der letztere vor Jahresfrist gestorben ist.

Die italienisch-österreichische Stellungnahme in Albanien

hat einerseits, wie im wesentlichen schon mitgeteilt, der italienische Minister des Äußeren in der Dienstag-Sitzung der italienischen Kammer, wie anderseits im Namen des Grafen Berchtold Graf Forgach in der österreichischen Delegation gekennzeichnet.

Am Schlusse der Ausführungen bemerkt noch San Giuliano:

„In Albanien können trotz unserer Anstrengungen, sie zu verhüten, weittragende Ereignisse eintreten, auch solche, welche auf die Ruhe am Balkan zurückwirken oder auf die Machtverhältnisse im Adriatischen Meere, wo wir eingeschoben werden, wenn unser Land nicht in gefährliche Abenteuer verwickelt werden soll. Wir wollen unsere Interessen und unsere Würde unverletzt erhalten, ebenso die Politik, die wir in voller Übereinstimmung mit unseren Verbündeten treiben zu dem Zwecke, dieses Gleichgewicht zu erhalten, und wir glauben vertrauensvoll, daß das Zusammenwirken aller großen Mächte, deren Ziele ja im besten Sinne friedliche sind, die Aufgabe Italiens und Österreich-Ungarns in Albanien erleichtern wird, welche letzteres ein wichtiger Faktor des Gleichgewichts in der Adria ist. Italien hat in den letzten Jahren dank dem Tripolisunternehmen seine Stellung im Zentrum des Mittelmeeres gesichert und ist auf dem Wege, seine Stellung auch im östlichen Mittelmeere zu sichern; es wird sich auch fest und unerschütterlich in der Adria erhalten. Es wird gut sein, wenn im Auslande alle Welt weiß, daß die italienische Regierung in ihre Tätigkeit für dieses wichtige Ziel der Zukunft des Vaterlandes jetzt und immer, wer auch auf diesen Bänken sitzen möge, die einmütige Unterstützung des Parlaments und des Landes haben wird. Unsere Politik in Albanien darf keine territorialen Ziele verfolgen und darf nur darauf gerichtet sein, das wirtschaftliche Gedeihen des Landes zu entwickeln und es immer mehr an den Werken der Zivilisation und des friedlichen Fortschritts teilnehmen zu lassen.

Die Rede wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Ähnlich wie Giuliano drückte sich auch Graf Forgach in der österreichischen Delegation aus. Er erklärte:

Österreich-Ungarn hat in Albanien als einziges Ziel die Erhaltung und Konsolidierung dieses jungen Staates. Von einem Eingreifen unserer vorsichtshalber nach Durazzo entsandten Kriegsschiffe oder der zum Schutze des fürstlichen Palais oder der Gesandtschaften gelandeten Truppen-Abteilungen ist natürlich keine Rede.

Zur Tagesgeschichte.

Die Reichseinnahmen 1913.

Es läßt sich, obwohl die endgültigen Ziffern erst zum 20. Juni vorliegen werden, schon heute das voraussichtliche Ergebnis des Etatsabschlusses für das Jahr 1913 feststellen. Der „Tägl. Rundschau“ zufolge dürften die Einnahmen die Höhe der Voranschläge erreichen; es ist sogar leicht möglich, daß ein kleiner Überschuß sich ergibt. Lange Zeit bestand die Gefahr eines erheblichen Fehlbetrages, da infolge der günstigen vorjährigen Ernte ein Minderertr];gnis der Zölle in Höhe von 40 Mill. Mark eintrat. Dieser Fehlbetrag ist aber durch überraschend höhere Erträgnisse anderer Steuern fast vollständig aufgewogen worden, so daß mit einem günstigen finanziellen Endergebnis des Etatsjahres 1913 gerechnet werden darf.

Posener Stadttheater.

Dritte Parsifal-Aufführung.

Die dritte Aufführung am Dienstag leitete Kapellmeister Karl Alwin aus Halle mit großer Umsicht und reifem Verständnis der Partitur, deren Schönheiten er mit dem ungemein fügsamen und wiederum vorzüglich disponierten Orchester restlos erschöpfte. Seine Auffassung schloß sich der des Herrn Moericke an, breite Zeitmaße für das Vorspiel und das Gralsgebiet, einen frischen dramatischen Zug in der Klingsorszene, belebt die Blumenmädchen- und die große Kundry-Szene. Der Schluß bewegte sich in einem etwas lebhafteren Zeitmaße, das der Ausführung der Chorsätze zustatten kam. In der Regie fesselte wieder die prächtige Durchführung der Blumenszene, die graziösen und dabei so zwangslos erscheinenden Bewegungen der vielköpfigen Mädchenschar, die Aufzüge der Ritter und Knappen waren noch einheitlicher. Einen vortrefflichen Eindruck machte die ganz im Sinne der Musik inszenierte Gralsenthüllung, das Schreiten der Knappen mit dem Gefäß; jeder Schritt, den Frl. Kleser mit dem Gral mit ihren Gefährten zurücklegt, schließt sich den Motiven an, jede Bewegung bei der Enthüllung findet ihren Widerhall im Orchester. Im „Parsifal“ ist das Ineinandergreifen der Musik mit der Inszene von größter Bedeutung, in den Grals- und Abendmahlszenen muß jede musikalische Phrase des Orchesters von der entsprechenden Bewegung auf der Bühne begleitet sein, da die Symbolik der Handlung ihre Erläuterung durch die Motive erfährt. Diese Aufgabe hat die Regie im vollsten Maße erfüllt, den Eindruck des Feierlichen erzielt, der seinen äußeren Rahmen in der monumentalen Halle erhält.

Für Herrn Kirchhoff, der nicht abkömmlich war, gab Herr Hansen wieder den Parsifal. Neben seinem ungemein natürlichen Spiel fesselte die Steigerung im Ausdruck der Stimme, sein Gesang wächst mit der Gestaltung, in der Entführung des Amfortas ist der Glanz der Stimme aufs Höchste gesteigert. Eine ähnliche Entwickelung nahm die Kundry der Dresdener Hofopernsängerin Fräulein Helena Forti. Rauh und unwirsch im ersten Aufzuge, ganz das wilde Weib, gab die Sängerin in der Verführungsszene eine Charakterisierung, die hohe Intelligenz mit tiefstem Verstehen und ein vollkommenes Einleben in das Doppelwesen der Kundry bekundete. Im ersten Aufzuge wendet sich die Künstlerin nicht in völliger Gleichgültigkeit von der Szene ab, sondern sie nimmt in ihrem Mienenspiel Anteil an allen Gesprächen Gurnemanz', Parsifals und der Knappen. Das Spiel im Blumengarten ist das Höchste und Vollendetste, was eine gereifte Darstellungskunst zu vollbringen vermag, es ist eine Verbindung von natürlicher Anmut mit allen Phasen einer kaum noch einer Steigerung fähigen dramatischen Gestaltungskraft. Fräulein Forti wird auch bei den kommenden Pasifalaufführungen in Bayreuth die Kundry darstellen. Für Herrn Engel gab Herr Julius Roether vom Charlottenburger Opernhause den Amfortas. Der weiche und gehaltvolle Bariton des Sängers war in den dramatischen Weherufen und Selbstanklagen des schmerzensreichen Königs von reifem Ausdruck, seine Darstellung überzeugend. An dem Klingsor des Herrn Bergmann konnte man eine fortschreitende Entwickelung zur Teufelsnatur des Zauberers wahrnehmen. Die Chöre waren durchweg besser, Knaben und mittlere Höhen einwandfrei und die Chöre der Blumenmädchen im Verein mit den Solostimmen vortrefflich. Recht knaben- und jünglingsmäßig sind die vier Knappen des ersten Aufzugs, deren Wissensdurst in dem gesprächigen, so ungemein warmherzig dargestellten Gurnemanz des Herrn Schwarz das Gegenstück findet.

Leider war die Aufführung, die einen erkennbaren tiefen Eindruck hinterließ im Sperrsitz nicht gut besucht. Das ist nicht ermutigend, derartige Festspiele zu wiederholen und Gäste zu berufen, wie sie Posen in solcher Zahl und Bedeutung noch nicht in einem Werke auftreten sah.

A. Huch.

Kleines Feuilleton.

(Nachdruck untersagt.)

Aus der Romantik der Derby-Gewinne.

Das Derby steht in England wieder nahe bevor und entfesselt in zahllosen kritischen Köpfen eine Aufregung, wie sie bei den doch gewiß auch wettlustigen Deutschen kein Rennen hervorbringt. Fabelhafte Geschichten von großen Reichtümern, die Glücklichen durch das Derby in den Schoß gefallen, betören Seele und Sinn und verleiten manchen dazu, einen Schritt vom rechten Wege zu tun und mit fremdem Gelde diese einzigartige Gelegenheit auszunutzen. Ja, es scheint fast, als ob solch auf unrechtmäßige Weise „geliehenes“ Geld beim Derby bisweilen besonderen Erfolg gehabt hat. Jedenfalls erzählt eine englische Zeitschrift von einigen solchen Fällen.

An jenem denkwürdigen Tage, da Henry Chaplin mit „Eremit“ das Derby gewann und damit der Sportswelt eine einzigartige Überraschung bereitete, hatte der Schreiber eines Londoner Rechtsanwaltes 8000 M. der Kasse seines Herrn „entlehnt“ und die ganze Summe auf „Eremit“ gesetzt. Da die Quote, die ausgezahlt wurde, 66:1 betrug, so war das Resultat seines leichtsinnigen Schrittes für den Schreiber der bare Gewinn von 520 000 M. Die 8000 M., die er noch mehr gewonnen hatte, legte er stillschweigend in die Kasse zurück, und so erfuhr niemand, auf welche Weise der arme Bureaubeamte in den Besitz eines großen Vermögens gekommen war. Noch ein anderer Wetter, dem das Derby den Kopf verwirrt hatte, machte durch „Eremit“ sein Glück. Es war ein Londoner Kaufmann, der das bescheidene Vermögen einer Waise von 4000 M. verwaltete. Von diesem Gelde nahm er 3000 M. und setzte sie bei jenem denkwürdigen Rennen auf den Sieger, dem man noch vorher so wenig Aussichten zusprach. Er gewann damit 198 000 M. und konnte, ohne daß es jemand gewahr wurde, die Summe wieder ersetzen; ja, er erhöhte sogar das ihm anvertraute Geld der Waise auf 9000 M. Als 1892 „Sir Hugo“ das Derby gewann, erschien vorher einem Liverpooler Gastwirt dieses Pferd als ein Gewinner im Traum. Er hatte gerade 2000 M., mit denen er eigentlich notwendige Schulden bezahlen mußte, wettete das ganze Geld auf „Sir Hugo“ und gewann damit 80 000 M. Er kaufte sich davon ein größeres Hotel, und so wurde dieser Traum die Grundlage seines bedeutenden Wohlstandes. Heute sieht man den Bankkassierern so sehr auf die Finger, daß sie wohl kaum noch einen unrechtmäßigen Gebrauch von den ihnen anvertrauten Geldern machen können, ohne daß es sogleich bemerkt wird. Früher ging das eher, und so wettete einmal vor 16 Jahren ein Kassierer beim Derby auf den schlechtesten Außenseiter „Jeddah“ 2000 M., wobei er 200 000 M. gewann. Obgleich niemand von seiner Verfehlung wußte, bereute er doch die Tat sein ganzes Leben lang, wie ja überhaupt diesen wenigen Glückszufällen unzählige solcher Vergehen gegenüberstehen, die mit Schimpf und Schande für die Wettlustigen endigten.

—ü.

Kunst und Wissenschaft.

— **Vom Kampf gegen den Krebs.** Aus London wird berichtet: Über die Arbeiten des Radium-Instituts in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember wird soeben von dessen Leiter A. E. Hayward Pinch, ein Bericht veröffentlicht. Die Erfahrungen des vergangenen Jahres bestätigen im allgemeinen die Anschauung, zu denen man auf Grund der Beobachtungen während der ersten 17 Monate, in denen das Radium-Institut arbeitete, gelangt war. Während des Jahres wurden 972 Fälle behandelt; von diesen wurden 112 nur untersucht, aber eine Kur nicht unternommen. Von den übrigen Fällen waren 490 bösartige Leiden, darunter 111 von fressenden Geschwüren. Von allen Fällen bösartiger Erkrankung wird keiner als wirklich geheilt erklärt, wenn auch 56 als anscheinend geheilt und 183 als „gebessert“ bezeichnet werden. In einer Anzahl von Fällen sind günstige Ergebnisse noch nicht festzustellen gewesen, während bei anderen die Behandlung nur prophylaktisch war. In einer Schilderung der Wirkung der Radiumbehandlung hebt Hayward Pinch hervor, daß noch viele Forscherarbeit zu leisten ist, ehe eine sichere Anschauung über die Art, in der die Radium-Emanation wirkt, gewonnen werden kann. Diese Wirkung scheint mannigfaltiger und äußerst komplizierter Natur zu sein; aber die Stärkung der Körperfermente, die Zunahme der Gewebeoxydation und die Lösung der Harnsäure sind zweifellos Faktoren, die zu dem Erfolge beitragen.

— **Ein neues Observatorium auf dem Mont Blanc.** Nachdem das astronomische Observatorium, das von Jansen auf dem Gipfel des Mont Blanc erbaut worden war, vor einiger Zeit zerstört worden ist, soll jetzt ein neues Gebäude errichtet werden, und zwar hat Maurice Hamy vom Pariser Observatorium nach eingehenden Untersuchungen beschlossen, es auf dem „Petit Flambeau“, der am Eintritt des „Col du Géant“ liegt, zu erbauen. Die Spitze liegt in einer Höhe von 3400 Metern und ist ganz mit Eis bedeckt.

Das Erbrecht des Staates.

Der Entwurf über ein Erbrecht des Staates oder Reiches ist aus der Kommission nicht wieder an das Plenum zurückgelangt. Die Regierung hatte bereits in der Kommission, deren Mehrheit sich auf den Standpunkt stellte, daß eine Frage von so weitgehender rechtlicher und sozialer Bedeutung nicht nach fiskalischen Rücksichten geregelt werden dürfe, durchblicken lassen, daß sie infolgedessen das Interesse an dem Gesetze verloren habe. Gutem Vernehmen nach wird die Reichsregierung den Entwurf nicht wieder im Reichstage einbringen.

Die unerledigten Gesetzesvorlagen.

Es dürfte voraussichtlich erst nach den großen Bundesratsferien ein Entschluß darüber gefaßt werden, welche von den Vorlagen, die durch den Sessionsschluß in die Versenkung verschwunden sind, wieder dem Reichstage vorgelegt werden sollen. Wie verlautet, besteht aber darüber kein Zweifel, daß das Gesetz über die Altpensionäre und das Rennwettgesetz dem Reichstag sofort nach seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird. Dagegen dürfte die Beamtenbesoldungsnovelle nicht ohne weiteres eingebracht werden. In dieser Frage dürfte wohl erst ein Meinungsaustausch zwischen Regierung und Seniorenkonvent stattfinden, ehe ein Entschluß darüber gefaßt wird, in welcher Form der Entwurf dem Reichstage wieder zugehen soll, da man unter allen Umständen vermeiden will, daß sich die Vorgänge aus der soeben beendigten Session wiederholen. Von weiteren wichtigen Vorlagen, die voraussichtlich dem Reichstage in seiner nächsten Tagung zugehen werden, ist in erster Linie das Reichsbewirtschaftungsgesetz zu nennen, das auch während der diesjährigen Etatsbesprechung von den Rednern mehrerer Parteien nachdrücklich verlangt wurde, und das Gesetz über die Änderung der Zollverwaltungskosten der Bundesstaaten.

Deutsches Reich.

** **Der Kronprinz** traf am Dienstag nachmittag um 4 Uhr im Automobil vom Titisee kommend in Freiburg i. Br. ein. Der Kronprinz nimmt an der am heutigen Mittwoch in Freiburg beginnenden Generalstabsreise teil.

** **Prinz Heinrich von Preußen** besichtigte am Dienstag die Deutsche Werkbundausstellung in Köln und weilte über eine Stunde im Österreichischen Hause. An die Besichtigung schloß sich ein Frühstück, das vom Kölner Klub für Luftschiffahrt zu Ehren des Prinzen gegeben wurde.

** **Reise des Königs von Sachsen nach Petersburg.** Der König von Sachsen wird, nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“, am 19. Juni auf zwei Tage zum Besuch des Zaren nach Petersburg reisen.

** **Die Welfen an den Herzog von Braunschweig.** Die in Stade tagende schon erwähnte Landesversammlung der welfischen Partei hat es für taktvoll gefunden, an den Herzog von Braunschweig folgendes Telegramm zu richten:

„Eurer königlichen Hoheit senden aus der alten hannoverschen Festungsstadt die zur 20. Landesversammlung der deutsch-hannoverschen Partei vereinigten getreuen Männer und Frauen aus allen Gauen Hannovers in fester Treue, wie Liebe, Recht und Pflicht sie gebiet, untertänigste Huldigungsgrüße, Segen und Heil dem angestammten Welfenhause.
J. A.: Schele-Schelenburg.“

Gleichzeitig wurde beschlossen, den 70. Geburtstag des Herzogs von Cumberland durch eine große Feier in Hannover zu begehen.

** **Bevorstehende Reichstagsersatzwahl.** Der Vertreter des Wahlkreises 1 Sachsen-Koburg-Gotha Dr. Quarck (Koburg, natl.) hat endgültig sein Reichstagsmandat niedergelegt. Die Ersatzwahl kann jetzt also ausgeschrieben werden.

** **Zum Bischof von Osnabrück** ist, (nicht, wie versehentlich gestern mitgeteilt, von Arnsberg) der Oberlehrer am Gymnasium in Meppen Dr. Wilhelm Berning ernannt worden.

Dr. Berning ist am 26. März 1877 als Sohn eines Tischlers in Bingen geboren. Er studierte in Breslau und München Theologie und orientalische Sprachen. Im März 1900 wurde er zum Priester geweiht, im folgenden Jahre bestand er das Oberlehrerexamen und wurde nach kurzer Probezeit im April 1902 als Oberlehrer am Gymnasium in Meppen angestellt. Dort unterrichtete er in erster Linie in Religion, Hebräisch und Propädeutik, gab daneben aber auch Geschichtsstunden. Er ist Doctor Theologiae. Der neue Bischof ist ein sehr gebildeter und weit interessierter Mann. Er hat wiederholt größere Reisen unternommen. So war er längere Zeit in Norwegen, in Italien und hat vor wenigen Jahren mehrere Monate hindurch in Palästina verbracht. Die Eindrücke, die er auf diesen Reisen gesammelt hat, hat er in einer Zahl von Vorträgen und kleineren Schriften niedergelegt.

** **Geheimer Oberjustizrat Dr. Kötigen †.** Am Montag ist in Kissingen der Vortragende Rat im Justizministerium, Dr. Kötgen, unerwartet gestorben.

Dr. Arnold Kötgen war am 9. März 1871 in Dortmund geboren, trat am 30. November 1892 in den Justizdienst und wurde am 1. Juli 1903 zum Landrichter in Trier ernannt. Im Jahre 1907 erhielt er einen Ruf in das Justizministerium, am 5. August 1908 wurde er zum Geheimen Justizrat und Vortragenden Rat und am 3. Juni 1912 zum Geheimen Oberjustizrat ernannt. Vom Oktober 1908 bis zum Anfang des Jahres 1914 war er Mitglied der Justizprüfungskommission. — In dem Nachruf des „Staatsanzeigers“ heißt es: „In allen Stellungen hat Kötgen Außergewöhnliches geleistet. Mit reichem Wissen, klarer Auffassung, schnellem und sicherem Urteil verband er unermüdliche Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit. Besonders während seiner Tätigkeit im Justizministerium hat er bei der Erledigung schwieriger Aufgaben mit großem Erfolge mitgewirkt, so daß der Staat von seinen hervorragenden Geistesgaben noch viel Bedeutsames erhoffen durfte.“

** **Das Nahrungsmittelgesetz.** Der Zentralverband für Handel und Gewerbe hat beim Bundesrate den Wunsch unterbreitet, für die Vorbereitung und Durchführung der Verordnungen des geplanten neuen Nahrungsmittelgesetzes Sachverständige aus den Kreisen von Industrie und Handel zuzuziehen, die von den Gewerbevertretungen in angemessener Zahl zu entsenden sind. Es solle eine dauernde Zentralstelle beim Kaiserlichen Reichsgesundheitsamt für diesen Zweck geschaffen werden, in welcher Industrielle, Kaufleute und Chemiker gleichmäßig vertreten wären.

** **Ein konservativer Parteitag für Mecklenburg** findet am Sonnabend, 6. Juni, mittags 12½ Uhr, im Schützenhause zu Güstrow statt. Der Reichstagsabgeordnete Graf Westarp wird über „Konservative Politik im Reiche“ und der Reichstagsabgeordnete v. Graefe (Goldebee) über „Der konservative Gedanke in Mecklenburg“ sprechen.

** **Sexualpädagogik.** Im Herrenhause hat das Mitglied Freiherr v. Bissing zur Beratung des Kultusetats einen Antrag eingebracht, in dem die Regierung ersucht wird, für die Einführung der Sexualpädagogik in die seminaristische und akademische Lehrerausbildung, sowie für die Einrichtung von sexualpädagogischen Lehrerfortbildungskursen einen bestimmten Betrag in den nächsten Etat einzustellen; ferner die Bestrebungen der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die auf die Einbürgerung einer besseren sexualen Erziehung abzielen, zu fördern und durch Gewährung von Mitteln zu unterstützen.

** **Rote Turnvereine.** Gegen die Beteiligung Jugendlicher an den Vereinen der sozialdemokratischen Frankfurter „Freien Turnerschaft“ war mit Polizeistrafen vorgegangen worden, da die „Freie Turnerschaft“ als politische Organisation anzusehen ist. Nachdem die erstgerichtlichen Instanzen die Beschwerde gegen die Verhängung von Polizeistrafen bereits abgelehnt hatten, hat nunmehr auch das Oberlandesgericht den Standpunkt bestätigt, daß die „Freien Turnerschaften“ politische Vereine sind und demgemäß die Beteiligung Jugendlicher an ihnen nicht zu gestatten ist.

Amerika.

* **Deutsches Erzeugnis für Amerika.** Nach einer scharfen Debatte übertrug das Schulamt von Pennsylvanien einer Nürnberger Gesellschaft vertraglich die Lieferung von Bleistiften für die öffentlichen Schulen. Einige Redner wandten sich gegen das Tarifgesetz, das Ausländern ermöglicht, die Amerikaner zu unterbieten. Andere Redner lobten das Gesetz, das deutschen Lieferanten die Möglichkeit bietet, den Ring der amerikanischen Fabrikanten zu brechen.

15. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 26. Mai 1914 vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

27 [3000] 67 211 [1000] 366 437 509 663 66 860 62 1037 387 602 916 2018 127 83 273 419 41 74 710 849 934 35 3138 44 49 239 63 562 605 799 4103 447 503 35 661 908 5314 56 [3000] 441 901 6292 784 894 991 7054 271 475 518 92 629 813 24 79 918 [500] 8009 316 58 76 519 9083 248 413 88 547 947

10024 163 258 [500] 61 397 565 906 11024 143 303 556 [1000] 12047 61 169 250 95 506 769 [3000] 845 13039 112 65 237 50 330 49 426 627 702 [3000] 37 692 907 79 98 14009 [500] 255 [1000] 528 639 59 886 15260 87 316 460 97 536 699 905 16166 450 530 46 17287 612 48 83 653 734 812 912 18 19 27 67 18045 87 250 90 [1000] 487 552 65 675 706 [500] 57 812 [500] 61 71 910 19098 407 41 527 47 67 705 24

20000 142 292 313 632 21114 256 666 893 22011 51 103 25 29 615 17 84 794 [500] 998 23246 [5000] 87 417 [500] 23 508 64 68 90 738 87 802 6 24262 63 80 409 47 753 [500] 911 57 71 96 25010 66 78 159 357 672 [500] 96 [1000] 789 927 26154 [1000] 65 [500] 234 391 556 640 743 83 850 [500] 27110 [3000] 467 79 517 615 772 922 28030 149 63 239 56 711 [500] 92 867 29053 99 220 327 32 416 608 791 808 955

30134 293 333 524 638 720 49 816 944 31242 363 96 685 741 978 [3000] 32062 119 37 [500] 390 [500] 494 868 33254 425 68 519 613 27 53 [3000] 723 43 820 39 50 34316 17 35132 62 206 22 60 [3000] 90 760 830 941 36116 272 319 613 984 37202 443 711 878 38129 594 724 842 72 980 99 39048 95 97 140 239 659 779 863 952

40364 482 593 604 48 724 921 41081 [1000] 195 252 635 58 895 916 42170 254 [1000] 55 85 315 21 47 412 33 626 71 701 43142 254 73 406 59 615 84 817 63 965 44055 138 [1000] 370 [3000] 436 84 603 62 70 88 [500] 784 95 879 [500] 947 94 [1000] 45105 99 332 453 [3000] 63 685 747 68 938 46021 276 352 434 576 608 804 26 70 74 47058 337 91 605 778 85 933 48123 524 767 49030 95 [3000] 167 352 57 [500] 511 87 692 752 [1000] 918 24 [3000]

50028 110 37 70 314 98 434 500 80 [3000] 681 739 63 66 85 979 51038 113 [1000] 233 364 469 871 [1000] 964 52126 43 208 47 91 303 8 48 76 542 [500] 47 681 53010 [3000] 242 51 323 25 405 84 686 54053 111 19 40 252 469 593 624 838 55119 296 541 42 649 719 56100 98 318 [1000] 20 514 615 446 736 820 920 57211 569 671 58061 [1000] 179 401 [500] 542 [500] 59021 32 54 148 59 95 211 353 83 450 731 886

60430 52 558 794 [1000] 884 962 76 61157 373 83 531 80 663 [1000] 815 [3000] 946 62168 80 203 [1000] 80 353 550 667 68 774 827 995 63109 36 81 232 434 564 81 [500] 86 [500] 616 18 35 713 85 807 83 64158 212 48 52 66 506 27 86 601 [5000] 755 65001 [500] 71 350 401 [1000] 98 538 615 780 817 50 960 66021 156 80 246 66 309 889 67019 392 68036 192 273 422 573 632 69197 218 55 76 369 484 628 45

70145 645 66 798 962 71023 97 318 24 76 625 86 792 853 916 [500] 72087 210 31 52 53 821 937 73168 585 93 [500] 651 702 [3000] 21 82 864 74267 500 6 738 872 75063 101 71 204 98 574 748 76185 [500] 501 63 739 914 77010 132 89 [500] 285 391 480 [500] 536 54 81 721 858 990 78049 201 451 70 90 [3000] 578 91 742 70 801 37 46 50 929 52 72 79026 243 48 59 317 429 570 79 [1000] 669 [3000] 767 87 803 918

80008 84 79 [500] 255 309 44 437 577 886 81135 [1000] 208 87 387 420 27 47 55 591 638 723 82121 50 377 539 49 801 92 95 935 83211 88 358 423 27 540 48 706 [3000] 59 [5000] 84031 262 72 86 415 74 731 85018 44 75 167 95 287 480 561 63 66 770 837 65 86175 249 84 451 561 744 801 [5000] 62 904 56 87114 40 298 363 [3000] 420 801 27 79 982 88210 13 447 613 33 789 863 89013 54 111 96 292 93 [500] 362 585 961

90150 491 [500] 609 787 801 [3000] 932 64 91015 254 363 90 520 70 679 976 81 92118 20 30 202 21 82 93 465 71 695 97 792 831 946 69 93063 290 392 487 836 [500] 94034 90 180 232 63 314 [500] 687 888 907 95089 [1000] 161 308 [500] 705 96143 50 86 92 368 585 638 710 39 999 97203 [1000] 15 31 82 [500] 664 846 54 98111 304 86 645 909 54 99023 286 303 [500] 44 51 655 868

100061 94 212 405 538 817 18 101002 27 59 [15000] 228 68 323 37 38 41 410 519 751 804 [1000] 58 102067 [3000] 165 234 51 308 54 79 410 44 589 643 707 959 103021 204 580 89 [3000] 662 839 104105 [1000] 351 615 105068 147 200 14 724 976 106126 262 356 63 687 795 107033 82 246 [500] 66 341 [500] 52 573 608 726 889 942 108015 117 205 304 487 736 89 849 948 [500] 109118 25 51 299 352 54 81 677 811 66 82

110024 [500] 451 52 588 650 805 46 83 927 111024 [500] 140 82 480 517 55 707 [500] 22 29 995 112047 240 347 66 833 914 67 83 113032 145 222 64 331 57 420 603 15 850 995 114266 [500] 71 370 521 27 750 869 70 115014 177 250 62 409 589 649 62 754 883 116027 139 393 644 93 727 862 82 117373 413 55 546 637 118089 114 353 [3000] 86 586 808 57 912 54 119134 330 594 742 [500] 66 807 [500] 92

120332 516 26 856 121142 450 616 34 922 83 122199 387 704 123049 79 [500] 211 404 731 [1000] 43 839 124044 72 170 97 670 853 926 125101 15 216 375 453 56 524 [500] 48 85 837 59 [500] 909 18 19 60 85 126066 261 518 646 55 820 127038 109 438 63 689 [1000] 788 806 31 128068 96 197 334 538 659 74 760 76 [3000] 823 59 129097 [3000] 154 87 296 342 47 609 [500] 627 954

130172 709 917 22 [1000] 38 74 97 131102 23 67 240 62 442 50 562 774 [500] 816 50 132276 78 533 709 808 28 978 133030 109 [1000] 88 275 442 500 635 57 765 81 968 82 134048 73 98 142 [500] 82 [500] 392 560 614 135168 267 81 352 630 705 918 136020 66 116 267 82 316 496 534 446 [500] 757 [1000] 68 881 137309 22 425 76 [1000] 899 138051 180 372 401 28 65 725 813 948 64 82 [3000] 139374 441 69 502 21 832 52 [1000] 99 965

140062 96 113 [3000] 42 269 320 87 425 575 719 862 929 141011 85 95 119 233 309 547 698 [500] 880 935 81 142044 226 497 [1000] 603 18 86 712 47 911 [3000] 13 49 92 93 143112 60 [500] 361 430 91 507 72 739 41 982 86 144169 87 676 769 856 85 912 145071 281 586 741 57 70 839 146282 571 88 628 46 741 [500] 834 [1000] 147017 143 219 59 331 45 445 [500] 668 768 87 905 148042 58 211 378 467 624 60 783 89 891 [500] 983 92 149112 70 223 81 399 614 [3000] 84 722 980

150114 54 261 377 [500] 620 27 89 722 805 151107 10 27 233 [3000] 628 [500] 708 28 855 56 900 152044 104 330 404 566 [1000] 733 [500] 79 866 994 153079 246 402 [1000] 37 520 77 80 681 779 895 998 154159 255 72 676 702 800 [500] 1 8 25 83 971 [500] 92 155002 105 36 211 404 [500] 561 71 87 667 985 156104 226 33 303 97 473 930 157015 273 397 636 43 770 97 158033 50 276 476 754 159276 82 375 [500] 90 457 526 80 651 740 96 965

160049 202 72 366 530 38 607 [3000] 8 97 715 28 871 [3000] 926 71 [500] 161062 [1000] 100 19 58 311 458 [1000] 524 682 786 162053 166 319 473 549 632 80 769 163081 208 85 96 [500] 395 [500] 467 540 56 636 [500] 56 164443 [1000] 623 98 757 [3000] 62 165517 62 609 [1000] 808 911 166012 74 176 454 [500] 562 96 919 167413 610 858 991 168122 218 [1000] 97 305 456 647 734 65 [500] 947 169012 51 104 63 261 398 410 516 39 803 7 36 94 907

170062 66 122 355 485 616 [500] 62 89 888 171135 207 15 64 471 624 80 842 172006 24 72 112 314 493 528 63 [1000] 97 651 91 795 831 173181 422 567 619 882 918 [500] 31 174194 211 30 [500] 90 311 535 731 64 [500] 175230 90 394 405 679 851 906 28 176093 197 422 [1000] 508 91 614 177002 52 180 243 90 429 59 649 77 91 [500] 745 73 823 178012 304 542 843 65 70 916 29 30 179130 70 225 363 [1000] 76 [500] 521 623 92 709 [3000] 951 83 [500]

180095 110 223 302 570 628 731 814 949 [1000] 181035 114 35 [500] 60 453 638 79 96 717 39 60 [500] 78 855 65 [1000] 182257 466 696 653 711 875 [1000] 909 183136 88 227 32 43 [1000] 388 750 880 [500] 928 34 184046 337 533 46 185338 413 25 42 58 [3000] 90 671 [3000] 727 43 186167 [1000] 300 58 96 496 552 679 83 [500] 94 187133 548 [500] 629 706 91 847 54 991 188164 [3000] 72 [500] 233 [500] 70 367 446 606 944 189216 45 [3000] 369 495 571 626 [500]

190009 25 [3000] 65 109 363 523 191093 793 996 192087 100 54 83 773 74 [1000] 835 193024 81 263 78 [500] 324 408 44 46 516 88 637 [1000] 945 54 194056 [1000] 156 302 [3000] 19 [1000] 32 452 [5000] 60 71 850 195042 235 391 440 98 505 23 34 632 98 938 68 196064 102 329 94 550 783 99 828 909 79 197153 215 35 73 [500] 86 313 841 92 903 32 [1000] 198035 49 94 [1000] 324 576 641 46 720 936 42 199078 244 615 27 74 780

200304 [500] 560 85 632 70 949 201551 672 812 901 92 202034 [500] 180 [500] 317 434 40 66 [3000] 88 590 741 45 51 834 925 [500] 60 203026 85 175 79 92 95 [3000] 284 546 700 16 19 [500] 67 96 204178 252 327 81 460 537 613 [1000] 843 941 54 205047 66 345 414 22 632 88 743 72 206027 229 74 382 88 423 63 502 617 777 838 972 207203 8 68 358 444 74 614 761 847 208036 110 221 561 624 72 75 929 38 53 89 209176 314 595 700

210028 71 85 185 222 396 822 39 [500] 952 60 211200 24 356 520 [3000] 656 77 [500] 212477 [1000] 98 544 83 213123 31 94 206 [500] 32 81 412 577 657 831 214206 58 615 94 882 904 215058 109 338 57 59 580 796 933 [500] 43 70 216013 53 137 331 [5000] 644 746 822 39 217067 365 449 590 960 875 218006 86 234 300 24 478 [3000] 97 530 664 79 87 779 942 219128 62 278 351 496 502 790 812 78 921 23

220027 341 552 63 75 90 664 769 839 221676 717 939 [1000] 222140 246 93 819 57 60 [1000] 937 40 223025 204 38 425 681 [1000] 786 [500] 961 76 224033 66 292 97 417 84 580 679 780 877 912 [1000] 74 225168 [500] 367 94 414 16 610 60 739 48 806 962 94 226065 118 [500] 22 219 38 654 [3000] 58 714 45 60 827 227008 33 473 91 562 687 228227 486 659 751 65 628 [500] 45 64 229138 217 44 430 [500] 73 517 647

230035 61 283 617 52 74 816 44 81 973 85 231044 [3000] 205 58 341 571 87 775 967 232052 76 194 293 645 56 770 831 47 81 902 233228 [500] 63 [1000] 549 72 772

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 6 zu 30000, 8 zu 15000, 42 zu 10000, 72 zu 5000, 982 zu 3000, 2116 zu 1000, 2930 zu 500 M.

15. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 26. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

56 128 332 527 41 52 674 [1000] 853 948 1066 146 213 23 382 631 86 [500] 2205 [500] 587 609 [500] 37 42 43 837 3131 209 26 669 766 830 [1000] 4038 [3000] 194 298 358 490 740 88 89 [3000] 965 5057 150 89 246 648 60 841 6068 158 249 78 [1000] 302 23 35 40 608 23 7127 59 214 433 [1000] 539 87 [500] 88 682 928 8174 206 68 502 689 777 9000 224 306 458 529 31 55 67 674 77 700 29 97 828 32 910

10049 109 11 51 225 45 62 68 75 76 [500] 332 433 63 519 28 [500] 702 840 63 11023 275 12069 215 325 411 679 852 13100 [1000] 177 246 58 70 73 308 29 730 35 971 14006 80 251 57 482 630 719 36 96 978 15062 418 562 630 56 757 68 812 62 914 19 16013 83 136 71 415 644 730 17073 [500] 87 113 [500] 331 594 726 18251 56 353 72 58 474 84 670 908 19076 166 261 310 12 491 618 31 45 775 [1000]

20250 56 314 668 790 868 917 [500] 21035 158 501 [1000] 809 96 993 22197 204 5 829 37 575 95 660 788 92 958 23025 252 317 36 90 450 680 83 726 872 922 89 24143 266 480 88 534 877 25249 515 661 716 76 982 26181 205 63 337 57 562 716 52 63 985 [1000] 87 27308 94 560 734 98 877 28038 102 200 17 38 338 497 682 29004 95 462 753 88

30081 155 231 53 65 636 864 31050 326 528 62 697 [500] 773 [500] 32070 81 305 768 902 29 33241 345 93 481 [1000] 93 34214 407 [500] 532 721 25 77 95 816 91 35244 456 565 646 75 853 938 60 36025 48 [500] 166 318 497 637 42 703 25 37143 85 221 91 644 [1000] 769 966 38005 215 824 32 58 59 418 29 547 51 879 901 [1000] 39177 364 424 80 769 81 82 815

40067 240 59 598 797 872 978 41022 43 469 887 981 42145 466 [500] 622 31 703 23 32 976 43004 212 560 44018 62 106 244 67 92 377 614 888 45297 338 587 619 998 46202 516 [1000] 827 72 922 24 [500] 47044 64 104 433 [1000] 88 527 81 921 828 938 48052 115 297 300 416 54 [500] 70 94 749 85 906 49006 13 31 204 319 21 60 [3000] 61 442 740 839 81 [3000]

50026 37 113 50 244 439 832 73 981 51031 72 186 218 [500] 73 94 451 83 695 808 24 46 959 52115 67 370 441 567 84 613 73 79 778 825 43 53050 173 98 268 401 68 92 516 42 54247 460 740 899 55097 210 [500] 338 469 [500] 624 701 864 [1000] 56140 281 349 404 23 94 562 655 700 804 57008 185 251 494 735 884 58153 275 77 92 510 79 627 52 809 63 922 94 59017 136 373 92 466 536 957

60179 288 678 706 76 919 [500] 84 61094 137 224 311 454 511 59 861 76 998 62093 [500] 208 [500] 9 98 [1000] 659 73 685 701 93 845 54 63115 204 331 48 569 717 27 884 968 64207 [500] 302 551 697 961 65085 296 304 14 36 [500] 436 658 785 818 64 970 72 66016 70 400 857 942 67044 194 235 417 [500] 522 68016 43 261 365 406 [1000] 14 48 563 639 60 69186 422 630 733 76 76 915

70285 343 430 54 531 916 51 71098 [500] 248 472 99 859 72075 137 97 360 63 525 687 73003 4 155 79 236 648 97 785 941 74155 78 216 96 383 [1000] 451 75014 34 102 8 313 28 431 530 680 765 963 92 76035 170 356 470 558 706 990 77000 138 61 367 483 784 850 68 71 998 78092 151 208 361 494 761 79068 97 825 [500] 39 974

80140 272 366 [500] 72 676 717 86 81006 290 622 781 62 816 54 922 82109 207 462 512 [3000] 83377 448 64 572 [1000] 669 739 68 846 84012 238 99 323 708 824 57 67 988 85006 33 41 131 37 260 [500] 453 59 84 [500] 560 607 [500] 30 761 958 86300 10 31 61 715 749 64 637 87002 142 252 495 655 825 38 88198 [3000] 293 569 607 768 77 950 89025 285 [1000] 485 86 93 [3000] 713 44 805

90055 160 285 355 91014 347 52 62 496 812 40 92077 117 258 310 461 92 [5000] 523 613 58 81 711 56 66 850 68 945 93133 36 204 22 774 94024 [3000] 87 212 392 513 46 693 704 97 995 95062 147 320 403 34 539 96004 73 101 32 240 370 441 [1000] 776 84 904 67 97067 227 94 352 577 619 47 [1000] 704 72 869 90 98215 351 498 906 99049 133 223 29 341 587 649 869 985

100099 109 390 639 51 835 976 [500] 101307 16 55 472 714 17 45 92 102137 280 390 500 669 794 96 877 919 27 56 103033 376 475 673 894 104120 407 515 677 [1000] 707 62 [500] 80 105192 343 61 548 [3000] 98 607 [500] 713 838 69 956 106013 53 [1000] 84 134 [500] 82 98 [3000] 301 51 555 684 956 80 107335 82 643 774 868 108167 214 16 23 72 452 60 532 680 718 816 [3000] 900 88 109026 175 252 631 58 754 79 885 923

110041 [500] 45 59 155 297 [500] 389 431 502 79 644 [500] 90 810 939 111247 616 36 745 66 112021 479 587 609 748 904 113042 47 100 258 425 561 83 617 66 856 75 114189 204 83 [1000] 93 381 437 524 654 720 37 815 66 115167 222 391 420 571 816 907 78 116051 282 [1000] 419 32 [3000] 80 610 50 765 [1000] 80 858 922 34 117183 216 614 804 36 950 [3000] 61 81 82 86 118319 571 [500] 759 61 [1000] 870 91 119054 149 207 881 622 782 93 847 95 913 [500] 93

120037 [1000] 183 288 503 696 75 712 63 73 [3000] 869 121299 363 457 552 640 122112 45 298 345 422 576 711 904 65 123028 126 399 402 663 851 921 73 124143 85 96 217 62 98 325 540 760 125042 235 320 444 534 861 93 970 [500] 71 126197 303 617 819 127039 70 149 324 37 652 748 811 70 979 128198 [3000] 309 88 402 52 66 90 519 129050 182 [500] 210 56 316 61 89 461 73 579 [1000] 98 633 61 [500]

130088 152 [1000] 316 544 52 649 86 787 98 831 89 131008 18 39 [500] 109 98 216 310 409 10 27 46 88 [1000] 644 86 722 901 13 132125 60 [1000] 76 332 35 545 761 80 826 133084 215 371 494 756 67 134162 212 [1000] 384 492 535 638 766 96 [1000] 803 135023 125 242 345 49 [500] 79 461 500 85 624 45 283 136104 94 246 423 [1000] 729 870 [500] 961 81 137133 280 [3000] 338 646 75 786 854 138577 631 56 783 87 [500] 895 [500] 139383 685 821 913 22 51

140031 [1000] 129 35 407 809 74 888 918 141396 757 893 912 55 [1000] 142173 343 457 58 542 54 748 87 858 143100 43 276 316 648 75 792 144005 189 285 [1000] 448 53 633 759 844 145135 65 222 [500] 38 307 [500] 433 36 797 804 146028 482 564 [3000] 701 78 909 147193 205 314 569 651 877 148046 120 86 89 223 70 476 704 51 95 829 30 99 960 89 149028 51 178 231 592 628 746 873

150032 73 434 584 698 702 54 809 923 34 39 75 151124 47 328 527 [1000] 66 98 674 793 836 68 152277 497 832 926 153055 129 56 [500] 61 224 40 355 75 559 660 708 [1000] 66 67 [60000] 71 870 154375 468 [3000] 572 88 611 989 155941 156121 544 48 620 805 [500] 80 157003 35 74 207 413 563 944 158008 367 [500] 91 435 759 861 87 159008 38 47 119 271 399 406 39 [1000] 87 622 28 88 [1000] 713 [1000] 909 61

160023 462 63 665 869 [500] 161246 91 93 351 652 903 30 [1000] 162094 224 [500] 75 [500] 422 23 52 71 89 163031 130 413 43 94 894 [500] 164000 66 101 [1000] 53 303 [3000] 509 [3000] 16 625 43 707 55 836 165028 179 297 223 54 61 479 [3000] 587 81 739 993 166003 8 29 59 275 99 304 5 43 603 822 25 949 167002 178 94 215 309 [1000] 62 [3000] 79 487 [1000] 644 802 56 73 978 168228 300 10 48 74 563 85 [500] 638 886 [1000] 169245 745 914

170001 8 21 29 123 399 458 96 541 678 738 171016 24 328 63 [1000] 405 [500] 79 708 [500] 40 983 [500] 172164 255 343 52 647 [3000] 943 173116 252 341 54 539 604 25 722 909 66 93 174066 245 78 394 416 92 539 725 621 768 853 95 175275 427 527 652 703 846 176311 69 418 504 11 607 837 39 67 93 177041 91 312 86 448 89 532 44 60 877 178402 26 532 [500] 78 673 179014 53 105 75 230 73 [3000] 308 466 562 608 50 741 888 945 46 67 [500] 90

180097 141 372 541 [500] 51 742 54 75 92 821 996 181087 227 328 34 431 [500] 32 60 65 [500] 68 512 50 716 809 30 58 954 182023 161 327 28 516 31 [3000] 902 60 183181 90 203 50 96 [3000] 441 526 93 681 876 966 184150 237 371 400 2 530 642 [1000] 882 185182 258 86 371 79 544 97 708 79 818 186233 474 526 970 187121 81 483 518 871 188012 244 98 412 23 59 580 189067 74 [3000] 99 [500] 243 76 [500] 533 667 728 89 [1000] 820 84 942

190056 165 248 [3000] 426 61 638 707 839 946 191041 198 231 338 45 438 48 85 564 730 867 928 192130 44 70 86 256 [500] 325 72 489 664 [1000] 86 763 971 91 193089 107 276 314 70 414 22 526 652 721 853 194026 189 283 588 608 700 92 919 [500] 65 195074 328 67 656 829 72 196238 424 [1000] 507 646 197142 65 247 313 26 608 676 720 808 18 198335 412 701 28 [500] 56 838 52 959 199000 222 493 553 784 825 965

200063 100 417 [1000] 619 41 725 896 929 [1000] 32 201037 56 96 440 773 920 202032 71 214 342 53 [1000] 680 436 55 996 203231 325 495 566 759 [500] 94 841 [3000] 957 204005 142 66 [1000] 89 363 75 499 510 623 734 89 916 205504 65 637 71 798 99 819 22 206052 65 282 412 615 91 [1000] 820 922 32 207081 206 37 442 [1000] 522 803 208053 171 462 571 630 209506 810 [3000] 18 961 91

210012 50 256 60 413 [1000] 606 37 824 919 211011 [1000] 135 59 210 [500] 14 [500] 369 [1000] 418 715 46 951 212028 70 295 420 593 782 888 966 89 213022 [500] 83 298 [500] 641 895 952 214011 16 39 154 293 [500] 317 521 50 53 62 684 752 70 922 81 215034 [500] 87 106 67 219 23 862 [1000] 423 74 537 626 776 216068 97 [1000] 187 [1000] 261 86 341 694 703 217013 25 340 76 490 98 [3000] 568 78 818 [500] 218377 517 676 97 733 37 833 84 948 219016 168 228 66 450 515 732 35 [1000] 871

220146 321 58 416 641 [500] 843 54 958 221013 24 384 463 505 60 616 17 222087 154 58 220 28 338 58 594 744 965 223049 87 183 374 92 412 510 [1000] 37 811 224239 306 436 609 751 850 944 225129 228 307 417 29 [1000] 51 558 612 42 714 226126 395 [500] 466 680 849 83 227098 121 30 273 373 402 81 84 90 519 788 853 228013 [500] 120 93 668 716 74 939 229015 44 48 116 56 523 91 306 64 588 741 618 908 23 [1000]

230144 561 611 722 231199 242 67 69 434 54 566 98 600 965 74 232087 217 412 579 619 35 92 802 233048 75 199 207 19 48 86 [1000] 893 571 [1000] 615 95 715 67

4 Schlager der Saison

Blusen in Wasch-Voile und Batist, bis zu den elegantesten Ausführungen 9⁷⁵ 7⁵⁰ 4⁹⁰ 3²⁵ 1⁹⁰

Kleider selten billig, in Voile negé und Wasch-Voile, Seide, Musseline und Wollvoile, weit unter regulärem Wert . . 48⁰⁰ 39⁵⁰ 27⁵⁰ 17⁵⁰ 14⁷⁵ 9⁷⁵

Blusen in gepunktem und gesticktem Mull, fescheste Fassons 17⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 9⁷⁵ 8⁵⁰

Kostüme in Frotté, weiss u. farbig, in Seide u. Eolienne, in engl. Fantasiestoffen, weit unt. Preis . . von 19⁷⁵ an.

Blusen-Wolf

Posen, Berliner Strasse 13.

Röcke Serie I II früher bis 35.— jetzt zum Aussuchen . . . 8⁵⁰ 5⁵⁰

Grosse Auswahl in Frotté-Röcken

Auf alle anderen Waren gewähre bis Pfingsten 10 Prozent Rabatt. [25 b

---

Naturgetreue Haararbeiten

speziell **Damenscheitel, Perücken, Transformationen** sowie sonstige kleinere **Haar-Arbeiten** fertigt billig und in bekannt **reeller Ware.** Eigenes Haar kann auch verarbeitet werden.



Salon de Paris, Posen
2 Ritterstrasse 2

Haarfärben nach Prof. Destjun. Garantiert keine Fehlfarben. Bei verfärbten Haaren erteile Rat unentgeltlich.

Versicherung gegen Einbruchdiebstahl

zu günstigen Prämien und Bedingungen gewährt Versicherungs-Gesellschaft „**Thuringia**" in **Erfurt**, General-Agentur **Posen**:

Gebr. Jablonski (Ludwig Bleistein),
Wilhelmplatz 14,

Haupt-Agent: **Wilhelm Rehdanz, in Posen W,**
Helenenstraße 20.

Bäder, Kurorte, Hotels, Sanatorien, Pensionen.

Bitte ausschneiden!

Bad Landeck, Schles., Villa Falkenburg! Jetzt günstigste Zeit! Keine Ueberfüllung der Bäder! Freundliche Zimmer, Loggien, Balkons, gute Küche, Zimmerpreise bedeutend ermässigt. **Der Besitzer d. Villa Falkenburg.**



F. BEYER'S TOURIST-BUREAU
BERGEN-CHRISTIANIA-TRONDHJEM-STAVANGER-MOLDE!

Bequemste Reisemethode. Keine Sorgen. Alles wird im Voraus bezahlt u. reserviert. Reisepläne u. Auskunft gratis.

VERLANGET REICH ILLUSTRIRTE GRATIS-BROCHÜRE

Pension Sylva 730 Meter ü. M. N. in Oberschreiberhau i. Riesengebirge Telephon 20, [5575 herrliche Lage unmittelbar am Hochwald, in den Zimmern fliessendes Warm- und Kaltwasser, Spülklosetts, gr. Garten. Mit und ohne Pension. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise.

Villa Russie, Bad Landeck in Schl. kl. f. Familienpens. f. Herr. u. Dam. geb. Stänđ. Best. Verpfl. Schwest., Lehrerinn., Beamtinn. Ermäss.

Bad Flinsberg! Auskunft und Prosp. durch den **Orts- u. Fremdenverkehrsverein.**

Solbad Hohensalza

Stärkstes jodbromhaltiges Sol- und Mutterlaugenbad, nach Wunsch mit Kohlensäure. **Heilkräftigst** wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrofulose, Lues, Neuralgie, Rhachitis usw. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. Die Anlagen sind erheblich erweitert. Innerhalb des Badeparks ist eine Anzahl Wohnräume neu eingerichtet worden, modern mit schönem Ausblick. ——Preise mässig; **Kurtaxe wird nicht erhoben.**——
Die städtische Solbad-Verwaltung. [M 1993



Zu Pfingsten Schuhwaren

in **erstklassiger Ausführung, modernsten Formen, neuesten Farben,** in grosser Auswahl zu **soliden** und **festen Preisen** empfiehlt — — —

M. Zabłocki,
Posen, Wilhelmplatz 18.
Gegründet 1878. Tel. 2225.

Zur Pfingstbäckerei

Frische, kernige Landbutter . . . . . . Pfund **1.00** Mk.
Frische, kernige Molkereibutter Pfund **1.30, 1.20, 1.10** Mk.
Allerfeinstes, weiches Pflanzenfett . . . Pfund **0.70** Mk.
empfiehlt

Butterhandlung „Krone"
G. m. b. H.

12 Verkaufsstellen:

Breite Strasse 19	Viktoriastrasse 14	Sapiehaplatz 1
St. Martinstrasse 24	Bismarckplatz	Glogauer Strasse 97
Hedwigstrasse 7	Wasserstrasse 15	Kronprinzenstr. 112
Neue Gartenstrasse 2	Friedrichstrasse 16	GlogauerStrasse74/75

In der gestrigen Annonce Hoflieferant **Hermann Matthes, Posen,** Glogauer Straße 107 soll es nicht heißen Spießrücken, sondern **Spießerrücken.**

Photo-Apparate

Chemikalien und Bedarfsartikel
kaufen Sie stets frisch
St. Martinstr. 62
Theodor Müller.
Dunkelkammer.

Walter A. Wood's

weltberühmte, eigens für deutsche Verhältnisse gebaute

Gras- und Kleemäher „Admiral",
Getreidemäher u. Garbenbinder
neuester und verbesserter Konstruktion;

Viktor' Stahlpferderechen
mit automatischer u. halbautomatischer Aushebung,

Gabel- u. Trommel-Heuwender
über Radspur wendend,

Schwadenwender
kombiniert und einfach;

Original-Wood-Ersatzteile
empfiehlt ab Lager zu günstigsten Preisen und Bedingungen

Max Kuhl, Posen,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Metallbetten an Private Katalog frei Holzrahmenmatr., Kinderbetten **Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.**



Conservierung
auch nicht von mir bezogener

Pelzwaren

Sachgemäße Behandlung durch langjähr. geschult. Kürschner-Personal
Telefon 1513 Abholung kostenlos Telefon 1513

Pelz-Mode-Magazin B. Schultz,
Posen, Wilhelm- u. Bergstr.-Ecke
Gegründet 1840.

Verbesserte Nacke's



Saatwalzeneggen

mit Transport-Vorrichtung (Modell 1914)
dient dazu, verkrustete Rüben- und Weizenfelder aufzubrechen und erspart in vielen Fällen das Behacken der Felder.

Rechtzeitige Bestellung erbeten.

Untergrundpacker

für **Gespann-, Motor- und Dampfpflüge,** leichte und schwere Ausführung, in bewährter, vielfach verbesserter Konstruktion. (6 b

Scheibeneggen

mit 2 Stellhebeln, in verschiedenen Grössen.
Orientierende Prospekte gratis und franko.

Gebrüder Lesser, Posen
Maschinenfabrik.

An- und Abmeldungen

sowie **Ummeldungen**

für alle Krankenkassen nach den neuesten Vorschriften sind zu haben.

Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Akt.-Ges.
Posen, Tiergartenstraße 6,
Filiale: **St. Martinstraße 62.**
Telephon Nr. 3110.

Der Göttinger Bankprozeß.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Hannover**, 26. Mai.

Nach dreiwöchiger Verhandlungsdauer ist in dem Prozeß wegen des Zusammenbruchs der Göttinger Bank heute die Beweisaufnahme geschlossen worden.

Es begann darauf Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schütze-Göttingen mit der Erörterung der Schuldfragen: Das Bild, das die Verhandlung entrollt hat, gehört nicht zu den seltenen, denn der Bankzusammenbrüche sind viele. Man kann das als ein Zeichen wirtschaftlicher Entartung betrachten. Der Strafrichter muß mit aller Energie derartigen Erscheinungen entgegentreten. Wenn auch durch ein Strafurteil der angerichtete Schaden nicht ausgeglichen werden kann, und wenn auch die Tränen damit nicht getrocknet werden, so muß doch jede Verurteilung der an dem Unheil Schuldigen mit Genugtuung erfüllen. Der ehrliche Kaufmannsstand wird durch derartige Erscheinungen in seinen Grundlagen erschüttert und bedarf eines Rechtsschutzes. Der Staatsanwalt schildert dann die große Beunruhigung, die ganz Niedersachsen durch den Zusammenbruch der Göttinger Bank erfahren hat. Der Angeklagte Bankdirektor Riepenhausen ist die intelligentere und markantere Persönlichkeit; aber bei ihm machen sich Charakterzüge geltend, die die Ursache dessen sind, daß er heute sich auf der Anklagebank befindet: seine große Eigenwilligkeit und seine Sucht, dem Börsenspiel zu frönen. Dieser letztere Charakterzug gab der Göttinger Bank den Zug zum Börsentermingeschäft. Die Bank, die nur ein Eigenkapital von 2 Millionen Mark hatte, arbeitete mit Engagements, die sich auf viele in die Zehnten gehende Millionen erstreckten. Um den äußeren Schein der Solidität aufrecht zu erhalten, schritten die Angeklagten zur Bilanzverschleierung. Wenn die Angeklagten sich darauf berufen haben, daß Derartiges im Handelsstand gebräuchlich sei, so ist das als unzutreffend zurückzuweisen; aber es würde sie das auch nicht vor der Verurteilung schützen. Der Staatsanwalt erörtert dann eingehend die einzelnen Anklagepunkte und beantragt, die Angeklagten im vollen Umfange des Eröffnungsbeschlusses schuldig zu befinden der Bilanzverschleierung, der Untreue, des Differenzaufwandes und des Konkursvergehens. Von mildernden Umständen könne keine Rede sein.

Der Strafantrag.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Bankdirektor Riepenhausen 2 Jahre Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe, gegen Bankdirektor Reese 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Senator Kauffmann-Göttingen 3 Monate Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe.

Der erste Verteidiger, Rechtsanwalt Luetgebrune-Göttingen wendet sich zunächst gegen die Behauptung des Staatsanwalts, daß die Angeklagten nur Unglück über Göttingen gebracht haben. Viele kleine Leute verdanken der Kreditvermittelung der Göttinger Bank ihre ganze Existenz. Wenn der Staatsanwalt den Angeklagten vorwerfe, daß sie in leichtsinniger Weise Kredit gegeben haben, so müsse dagegen eingewendet werden, daß bei der Gründung der Göttinger Bank bereits das Feld von anderen Bankunternehmungen besetzt gewesen war, und daß die Göttinger Bank sich mit dem begnügen mußte, was übrig blieb. Die besten Kunden hatten natürlich auf sie nicht gewartet. Es ist daher kein Wunder, daß der Göttinger Bank gerade der Strom der Kreditsuchenden zufloß, deren Kreditwürdigkeit auf nicht allzu festem Grunde ruhte. Der Verteidiger wendet sich scharf gegen die Behauptung der Anklage, daß sich die Angeklagten von den Kunden hätten Scheinwechsel ausstellen lassen, und daß die Rückstellungen der Bank rücksichtlich der Differenzeinwände ungenügend gewesen seien. Am Mittwoch wird der zweite Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Alsberg-Berlin die Verteidigung der Angeklagten fortsetzen.

Das Bayreuther Festspielhaus dem deutschen Volke geschenkt.

Siegfried Wagner hat der „München-Augsburger Abendzeitung" mitgeteilt, daß er und seine Mutter beabsichtigen, das Bayreuther Festspielhaus mit allem Zubehör, die Villa Wahnfried mit allen Kunstschätzen, Sammlungen, Andenken an Richard Wagner und den sehr beträchtlichen Festspielfonds nebest der Bibliothek dem deutschen Volk als eine ewige Stiftung zu vermachen. Das sei Wahnfrieds Antwort auf die Beschimpfungen der letzten Tage. Die Stiftung sei voriges Jahr bereits eingeleitet worden und hätte dieses Jahr perfekt werden sollen. Jetzt müssen aber erst die Prozesse gegen Frau Beidler abgewartet werden. Von einer Absage der Bayreuther Festspiele wird dieses Jahr keine Rede sein. Sie werden am 22. Juli bis 20. August dauern und siebenmal den „Parsifal", fünfmal den „Holländer" und zweimal den „Ring" und vielleicht auch noch die „Meistersinger" bringen.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 27. Mai.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unters.)

Donnerstag, 28. Mai. 1759. William Pitt, der Jüngere, engl. Staatsmann, * London. 1840. Hans Makart, Maler * Salzburg. 1853. Karl Lorsson, schwed. Maler, * Stockholm. 1878. John Russel, engl. Staatsmann, † Pembroke Lodge. 1890. Viktor Neßler, Komponist, † Straßburg. 1902. Adolf Kußmaul, Kliniker, † Heidelberg. 1905. Bald. Möllhausen, Schriftsteller, † Berlin.

Vom Ostmarkenflug 1914.

Bis zum Nennungsschluß am Montag, dem 25. Mai, waren eingelaufen: zwanzig Meldungen von Zivilfliegern, die Höchstziffer, die zugelassen werden konnte, und sechzehn Meldungen von Offiziersfliegern, so daß sich insgesamt 36 Flugzeuge beteiligen werden. Sämtliche Armeeflugzeuge sind mit hundertpferdigen Mercedes-Motoren ausgerüstet.

Liste der Heeresflieger.

Oberleutnant von Freyberg (L.-V.-G. Doppeldecker), Leutnant von Karstedt (Albatros-Doppeldecker), Leutnant Behrens (Albatros-Taube), Oberleutnant Schäfer (Rumpler-Taube), Leutnant von Blanck (L.-V.-G.-Doppeldecker), Leutnant Parschau (L.-V.-G.-Doppeldecker), Leutnant Funck (Albatros-Doppeldecker), Leutnant Canter (Rumpler-Taube), Leutnant Serno (Rumpler-Taube), Unteroffizier Sielaff (Albatros-Taube), Sergeant Kramm (Albatros-Doppeldecker), Unteroffizier Steindorf (Gotha-Taube), Sergeant Grunewald (Aviatik-Doppeldecker), Vizefeldwebel Rechert (Aviatik-Doppeldecker), Unteroffizier Tarnack (Gotha-Taube), Sergeant Markgraf (Albatros-Doppeldecker).

Liste der Zivilflieger.

Karl Krieger, Berlin-Johannisthal (2 Maschinen), Brandenburgische Flugzeugwerke G. m. b. H., Berlin-Johannisthal (1 Maschine), Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, Danzig-Langfuhr (2 Maschinen), Luftverkehrsgesellschaft A.-G., Berlin-Johannisthal (3 Maschinen), Zentrale für Aviatik, Hamburg-Flugplatz Fuhlsbüttel (2 Maschinen), Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft (Flugtechnische Abteilung), Hennigsdorf bei Berlin (1 Maschine), Siegfried Böhm, Neukölln (1 Maschine), Militärfliegerschule, G. m. b. H., Schneidemühl (1 Maschine), Gotha-Waggonfabrik A.-G. (Abteilung 2), Flugzeugwerke Gotha (1 Maschine), Helmut Hirth, Johannisthal (2 Maschinen), A. Knubel, Münster i. Westf. (1 Maschine), Court, Johannisthal (1 Maschine), Otto Schwade u. Cie., Erfurt, Motorfabrik (2 Maschinen).

Verband der Arbeitsnachweise in der Provinz Posen.

Über die Vermittlungstätigkeit der Öffentlichen Arbeitsnachweise im Monat April d. Js. berichtet der Verband der Arbeitsnachweise in Posen (Geschäftsstelle Zentralstraße 2, Fernsprecher 2047):

	Zahl der Arbeitsuchenden männlich	weiblich	offenen Stellen männlich	weiblich	besetzten Stellen männlich	weiblich
Städtische Stellenvermittlung Posen	1679	1171	1497	987	1403	933
Städtischer parit. Arbeitsnachweis Bromberg	467	31	370	36	333	22
Städtischer Arbeitsnachweis in Ostrowo	8	—	4	—	6	—
Städtischer Arbeitsnachweis in Gnesen	15	3	22	5	4	1
Städtischer Arbeitsnachweis in Bojanowo	4	—	2	2	2	—
Städtischer Arbeitsnachweis in Lissa i. P.	16	1	23	13	13	1
Städtischer Arbeitsnachweis in Hohensalza	3	—	9	—	3	—
Öffentlicher Arbeitsnachweis Rawitsch	10	—	13	—	10	—
Öffentlicher Arbeitsnachweis Schneidemühl	18	3	33	6	8	—
Arbeitsnachw. d. Herberge zur Heimat in Posen	235	—	264	—	160	—
Öffentlicher Arbeitsnachweis in Koschmin	—	—	—	—	—	—
Arbeitsamt der Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Posen, Posen Inländer	147	52	109	51	77	50
Ausländer	614	583	614	632	614	583
	3216	1844	2960	1732	2633	1590

Die Arbeitsnachweise melden allwöchentlich an jedem Dienstag dem Verbandsbureau die noch unbesetzten Stellen und die nicht unterzubringenden Arbeitsuchenden. Diese Meldungen ergeben für den Monat April folgendes Bild:

	Fehlendes Personal	Abzugebende Stellensuchende
Städtischer Arbeitsnachweis Bojanowo	3	—
„ „ Bromberg	34	—
„ „ Gnesen	—	—
„ „ Hohensalza	—	—
„ „ Koschmin	—	—
„ „ Lissa	16	—
„ „ Ostrowo	—	—
Städtische Stellenvermittlung Posen	100	70
Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat, Posen	57	—
Öffentlicher Arbeitsnachweis Rawitsch	6	—
„ „ Schneidemühl	15	6
	231	76

Aus diesen Zahlen kann entnommen werden, daß die Nachfrage nach Arbeitskräften bei den Arbeitsnachweisen das Angebot übersteigt, und daß von einer Arbeitslosigkeit kaum noch die Rede sein kann.

Neu errichtet wurde im April der Städtische Arbeitsnachweis in Birnbaum, der von dem Magistratsbeamten Helmchen verwaltet wird.

Treuhandinstitute als Schwindelfirmen.

In jüngster Zeit suchen verschiedene Grundstücksvermittelungsschwindler durch einen neuen Trick das unkundige Publikum zu betrügen. Sie fügen ihrer Firma die Bezeichnung „Treuhandinstitut" oder „Treuhandgesellschaft" bei und erwecken dadurch im Volke den irrigen Glauben, als handelte es sich bei ihrem Unternehmen um ein besonders vertrauenswürdiges Geschäft, das im allgemeinen Interesse begründet sei. In Wirklichkeit betreiben sie ihr Geschäft in der gleichen Weise, wie die bekannten Grundstücksschwindler. Sie beschäftigen höchst zweifelhafte Personen als Vertreter, die mit allen, auch unerlaubten Mitteln, Grundstücksverkäufe derart bearbeiten, daß sie ihnen einen Verkaufs- und Inserationsauftrag für ein wertloses Offertenblatt mit vielsagendem Namen erteilen. Die Schwindler haben es nur auf die Erlangung der hohen Inseratsgebühren abgesehen. Eine Vermittlertätigkeit wird nicht oder nur in ganz geringem, zu den Vorschüssen in keinem Verhältnis stehenden Maße entwickelt. Derartige Unternehmen sind nicht berechtigt, die Bezeichnung „Treuhand" in ihrer Firma zu führen. Es wird dringend gebeten, einschlägiges Material der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, zu übersenden. Diese Stelle erteilt auch gern den in Mitleidenschaft gezogenen Personen an Hand ihres Materials Auskunft.

Kaiser Friedrich-Museum. Wegen Reparatur der Lichtanlage bleibt das Lesezimmer des Kaiser Friedrich-Museums in der nächsten Zeit abends geschlossen.

⊙ **Militärische Besichtigungen.** Auf dem Truppenübungsplatz Warthelager werden am Sonnabend vormittag die Bataillone des Inf.-Regiments Nr. 50 und am 2. Juni vormittags die des Inf.-Regiments Nr. 47 besichtigt. Der **Kommandierende** General des V. Armeekorps von Strantz wird diesen Besichtigungen beiwohnen.

X **Der Charakter als Rechnungsrat** ist den Regierungssekretären Dolinsky und Wellach in Bromberg, Prochel in Danzig, Salzwedel, Reich und Puzig in Marienwerder verliehen worden.

X **Ordensverleihungen.** Dem Eisenbahnweichensteller Schulz I in Schmentau, Kreis Marienwerder, dem Eisenbahnhilfsschaffner Paul in Schneidemühl, dem Hilfsbahnwärter Gajewski in Liebschau, Kreis Dirschau, dem Arbeiter Skalecki in Rudkemühle bei Nakel, Kreis Wirsitz, ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie den Eisenbahnschrankenwärtern Juhnke in Krojanke, Kreis Flatow, und Schulz in Fischau, Kreis Marienburg W.-Pr., dem Eisenbahnlokalwärter David in Konitz, dem Eisenbahnbohrer Wohlert in Dirschau und dem Bahnunterhaltungsarbeiter Maks in Dirschau das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

X **Über den tödlichen Unfall des Schulknaben Szymkowiak,** von dem wir in der Mittagausgabe berichteten, gibt der Polizeibericht folgende Darstellung:

In der Wasserstraße wurde gestern nachmittag gegen 12¼ Uhr der 6 Jahre alte Schüler Marian Szymkowiak von einem Straßenbahnwagen überfahren, wobei ihm beide Unterschenkel in Höhe der Knöchelgelenke sowie der rechte Oberschenkel zerquetscht wurden. Der schwerverletzte Knabe wurde mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus gebracht. Wo er bald darauf verstarb.

Zu der letzten „Parsifal"-Aufführung am Donnerstag wird uns aus der Theaterkanzlei geschrieben, daß Herr Kirchhoff wieder den Parsifal singen wird. Für diese Aufführung sind Eintrittskarten mit Ausnahme des dritten Ranges noch für alle Plätze zu haben. Der Verein junger Kaufleute vergibt in seiner Geschäftsstelle ebenfalls für die letzte Aufführung Plätze zu ermäßigten Preisen an seine Mitglieder.

Schweinezählung am 2. Juni. Durch Bundesratsbeschluß ist für den 2. Juni im Deutschen Reiche eine Zwischenzählung der Schweine angeordnet worden. Die Erhebung findet diesmal nicht durch Zählkarten statt, sondern wird durch Eintragung in Zähllisten bewirkt, mit denen Beauftragte des Magistrats von Haus zu Haus gehen und die Haushaltungen ermitteln, in denen Schweine gehalten werden. Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat die ihm gehörenden oder unter seiner Obhut befindlichen Schweine den mit der Zählung Beauftragten wahrheitsgetreu anzugeben. Die durch die Schweinezählung gewonnenen Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu anderen Zwecken verwendet werden, insbesondere ist ihre Benutzung zu Steuerzwecken unbedingt ausgeschlossen. Die Ergebnisse der Schweinezählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung; vor allem soll durch diese Zählung festgestellt werden, ob durch die einheimische Schweinezucht die für die Volksernährung notwendigen Fleischmengen gewonnen werden können. Die Erreichung des bedeutsamen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teil von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An diese wird daher die dringende Bitte gerichtet, den mit der Zählung Beauftragten ihr Geschäft möglichst zu erleichtern.

oz. **Zollabfertigungsstelle auf der Umschlagstelle.** Am 1. Juni d. Js. wird in der hiesigen Umschlagstelle eine ordentliche Zollabfertigungsstelle für den zollamtlichen Güterverkehr eröffnet werden, die mit allen Zollabfertigungsbefugnissen ausgestattet ist, die dem hiesigen Hauptzollamt beigelegt sind. Die Abfertigungsstelle, mit der auch die Gelderhebung verbunden ist, ist zunächst an allen Werktagen von 7 bis 12 Uhr vormittags für den Verkehr geöffnet.

Verein junger Kaufleute. Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß der Verkauf der noch vorhandenen Eintrittskarten für die letzte Parsifalaufführung Donnerstag, am 28. Mai, vormittags 12—1½ Uhr und nachmittags 3—5 Uhr in den Vereinsräumen (altes Stadttheater) erfolgen wird.

p. **Erloschene Brustseuche.** Die Brustseuche unter den Pferden der 2. Eskadron Train-Abteilung Nr. 6 ist erloschen.

p. **Zur Ermittelung.** In der Nacht zum 11. d. Mts. gegen 11½ Uhr ist beobachtet worden, daß eine ältere Frauensperson in Begleitung eines jungen, etwa 22—28jährigen mittelgroßen, schlanken Mannes, in das Haus Grabenstraße 14 hineingegangen ist. Wann der junge Mann das Haus verlassen hat, ist nicht festgestellt worden. Zweckdienliche Nachrichten über die Persönlichkeit des jungen Mannes erbittet die Kriminalpolizei.

p. **Neue Litfaßsäule.** Auf dem Alten Mark vor dem Grundstück Alter Markt 11 wird eine neue Anschlagsäule aufgestellt. Die vor dem Grundstück Alter Markt 18/19 stehende Anschlagsäule wird abgebrochen werden.

* **Schweinert,** 26. Mai. In der Nacht zum Sonnabend wurde bei der fast 90 Jahre alten Witwe und Ausgedingerin Luise Klaffke in Neu-Schweinert Hauland (zwischen Schweinert und Neuhaus) ein frecher **Einbruch** verübt. Der Einbrecher zertrümmerte ein Fenster und gelangte so in die Klaffkesche Wohnung. Hierauf band er die K. an Händen und Füßen und **drohte, sie zu ermorden,** wenn sie ihm nicht ihr ganzes Geld gäbe. In ihrer Angst reichte sie ihm 21 Mark in Talerstücken, ein Zehnmark- und ein Zwanzigmarkstück. Der Einbrecher wußte aber, daß die alte Frau am 22. Mai 300 Mark Zinsen erhalten hatte; daraufhin erbrach er mit einem Stemmeisen alle Kisten und Schränke, bis er den Betrag gefunden hatte. Die Sparkassenbücher über rd. 18 000 Mark nahm der Täter nicht mit. Nachdem er sich an der K. noch vergangen hatte, löste er die Fesseln und verschwand im Dunkel der Nacht. Frau K. wollte nun bei ihren Nachbarsleuten Hilfe suchen und mußte ihren Weg, da der Einbrecher die Tür verschlossen hatte, durchs Fenster nehmen. Leider blieb die K. am Fensterkreuz hängen, wo sie erst am Morgen, mit dem Kopfe nach der Erde hängend, von vorüberfahrenden Arbeitern aufgefunden und aus ihrer üblen Lage befreit wurde. Hoffentlich gelingt es recht bald, des Täters habhaft zu werden.

L. **Neutomischel,** 26. Mai. Am Sonntag beging der **Kriegerverein Brody und Umgegend** das Fest seiner **Fahnenweihe.** Schon den Abend vorher wurde dieser Ehrentag des Vereins durch Zapfenstreich und Fackelzug eingeleitet, der bis zum Schlosse des Herrn von Pflug führte. Mit einer kurzen Ansprache überreichte der Vorsitzende Kgl. Distriktskommissarius Leutnant d. R. Pokorra Herrn von Pflug die Urkunde zum Ehrenvorsitzenden. Unter Beteiligung zahlreicher Landwehrvereine fand am Sonntag um 3 Uhr auf dem Festplatze in Brodki der eigentliche Festakt statt. Dem stimmungsvollen Prologe und der Begrüßungsansprache folgte die Fahnenweihe durch den Landrat Geheimrat von Daniels. In markigen Worten kennzeichnete er die Bedeutung der Fahne als Sinnbild der Treue und Ergebenheit zu Kaiser und Reich, als äußeres Symbol unserer für Gott, König und Vaterland gehegten Gefühle. Die begeisternden Worte ließen eines jeden Kriegers Herz höher schlagen. Nunmehr erfolgte die Übergabe des Banners an den Verein, und der Schwur der Kameraden, treu zur Fahne zu stehen, kam aus ehrlichem Herzen. Erhebend wirkten die beiden von dem Gesangverein Neustadt b. P. bei dem Weiheakt gesungenen Lieder. Von den Landwehrvereinen Duschnik, Pinne, Kuschlin, Neuthal und Opalenitza wurde die neue Fahne durch Überreichung von Fahnennägeln geehrt. Der Verein dankte den Brudervereinen, allen Mitwirkenden und zum Fest Erschie-

Schluß des redaktionellen Teiles.

nenen mit kurzen Worten, worauf vier Kameraden, die an der Erstürmung der Düppeler Schanzen teilgenommen hatten, von dem Landrat ein Bild zur steten Erinnerung überreicht wurde. Um 8 Uhr erfolgte der Einmarsch der Vereine, und die neue Fahne wurde nach dem Schlosse abgebracht. Bis spät in die Nacht dauerte das gemütliche Beisammensein der Kameraden mit ihren Damen, und röhliche Festesstimmung und Tanz beendete die würdige Feier.

* **Storchnest**, 24. Mai. Gestern **starb** im 76. Lebensjahre der pensionierte Oberbriefträger Gottlieb **Schulz**, Veteran von 1864, 1866 und 1870/71. Er war der letzte Meister der hiesigen Weberinnung und hat der evangelischen Gemeinde, wie früher sein Vater, 32 Jahre lang treu als Küster gedient. Mehrere Auszeichnungen schmückten die Brust des verdienstvollen Mannes.

dt. **Lissa i. P.**, 26. Mai. Der Gemeindekirchenrat der **Kreuzkirchengemeinde** hat kürzlich die Erweiterung des Friedhofes und die Errichtung einer Friedhofskapelle beschlossen. Mit den Arbeiten ist jetzt begonnen worden. Zu der Erweiterung des Friedhofes wird das der Kreuzkirchengemeinde gehörige Gelände benutzt, das an den jetzigen Friedhof im Westen anstößt. Der neue Teil soll nach neuzeitlichen Plänen parkartig angelegt werden, so daß sich ein hübsches Gesamtbild ergeben wird. Die Arbeiten werden von dem Gartenbauingenieur Kellner aus Breslau ausgeführt. Die Friedhofskapelle wird nach den Plänen des Architekten Pitt-Posen errichtet. Sie wird einen achteckigen Andachtsraum von 100 Quadratmetern Größe und ein Säulenportal sowie an der Rückfront zwei Leichenkammern erhalten. Die Kosten werden sich für die neue Friedhofsanlage auf etwa 4000 M. und für die Kapelle auf rd. 20 000 M. stellen. Die Kapelle soll zu Beginn des Winters, der Friedhof im nächsten Jahre übergeben werden.

* **Lissa i. P.**, 26. Mai. Zu den **Massenerkrankungen** beim hiesigen Inf.-Regt. Nr. 50, das infolgedessen nicht, wie beabsichtigt war, am Montag nach dem Truppenübungsplatz Warthelager abfahren konnte, schreibt der „Liss. Anz.“, daß die Untersuchung der Erkrankungen durch den Generalarzt des V. Armeekorps Dr. Korsch noch keinen Anhaltspunkt für die Entstehung der Erkrankungen ergeben hat. Schwere Fälle liegen nicht vor, die Mannschaften dürfen jedoch, um einer Weiterverbreitung der Erkrankungen vorzubeugen, die Kaserne nicht verlassen. Wie das Blatt vom Bataillonskommando erfährt, haben sich inzwischen keine weiteren Erkrankungen ereignet, so daß die in der Stadt verbreiteten Gerüchte von einem weiteren Umsichgreifen der Erkrankungen sich erfreulicherweise nicht bewahrheiten. Ebenso liegt auch kein Fall einer bösartigen Unterleibskrankheit vor. Die beiden Rawitscher Bataillone des Regiments sind gestern vormittag auf dem Übungsplatze eingetroffen. Wann das hiesige Bataillon ihnen folgen, oder ob es sich an den dort stattfindenden Übungen überhaupt noch beteiligen wird, läßt sich noch nicht sagen. Von ärztlicher Seite hört der „Liss. Anz.“ weiter, daß jetzt auch sonst in der Stadt an mehreren Stellen der Durchfall herrscht, doch halten sich diese Erkrankungen in engen Grenzen.

* **Blenke Abbau**, 26. Mai. **Ein eigenartiges Naturschauspiel** wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr während der Entladung mehrer Gewitter über den hiesigen Ort beobachtet. Ein ungeheurer Sturm entstand, welcher, sich immer stärker drehend, alles sich ihm in den Weg stellende an Bäumen und Sträuchern einfach aus dem Erdboden riß oder umbrach, die Scheune des Eigentümers Hübner einfach in die Höhe hob und an anderer Stelle niederschleuderte und vollständig zertrümmerte, das Wohnhaus des Hübner gleichfalls stark beschädigte und zum Teil abdeckte. Der Weg, den die Windhose genommen hat, ist an den Spuren der Verwüstung deutlich erkennbar und der angerichtete Schaden ziemlich bedeutend.

T. **Gnesen**, 26. Mai. Die **Maikäferplage** tritt zurzeit außerordentlich stark auf. Wer die Chaussee nach Talsee entlang wandert, sieht hinter Arkusdorf Ahornbäume, die, ihres Blattschmuckes beraubt, die kahlen Äste gen Himmel strecken. Unter den Bäumen liegen haufenweise zertretene Maikäfer. Mit langen Stangen schlagen die Chausseearbeiter an die Baumäste und vernichten die heruntergefallenen Käfer. Einen Begriff von der Menge dieser Tiere bekommt man am besten, wenn man hört, daß in Arcugowo von den Schulkindern 3½ Ztr., in Szczytnik Königlich 4 Ztr. gesammelt worden sind. Der Eifer der Kinder ist besonders groß, da der Landrat der Schule, die am meisten gesammelt hat, eine Geldprämie zukommen läßt. — In der letzten Generalversammlung der **Pferdezuchtgenossenschaft Gnesen** ergab die Jahresrechnung einen Reingewinn von 688 M. Nach reichlichen Abschreibungen wurden 400 M. für Prämiierungen festgesetzt. Der Verein zählt 83 Genossen. Er hat 7 Hengste, Rheinisch-Kaltblut und Belgier, in verschiedenen Stationen des Kreises untergebracht. Vorsitzender des Vereins ist Grundbesitzer Griep-Braczisewo. — Der **Ostmarkenverein Kornhof und Kirschdorf** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen gemeinschaftlichen Besuch des landwirtschaftlichen Versuchsgutes Pentkowo bei Schroda zu unternehmen. Eine größere Anzahl von Mitgliedern hat ihre Teilnahme bereits zugesagt.

* **Exin**, 26. Mai. Der bei dem Besitzer Goedicke in **Malitz** in Dienst stehende alte Arbeiter Skawinski erlitt am Sonnabend beim Häckselschneiden einen **tödlichen Unfall**. Beim Antreiben der Pferde brach der Zugschwengel des Roßwerks und flog dem Arbeiter vor den Leib. Er erlitt hierdurch so schwere innere Verletzungen, daß er ihnen am anderen Tage erlegen ist.

---

* **Köslin**, 26. Mai. **Über Thormann-Alexander** macht die „Kösl. Ztg.“ folgende Angaben: Thormann macht den Eindruck eines Menschen, der an der sogenannten „Haftpsychose“ leidet. Man weiß nicht, wie weit sich der Gefangene die zutage tretenden seelischen Leiden selber suggeriert, oder wie weit sie tatsächlich echt sind. Thormann erkennt niemand, murmelt zusammenhanglose Worte vor sich hin und macht ganz den Eindruck eines seelisch Zusammengebrochenen, eines Geisteskranken. Ob er nun mit Willen nicht zur Wahrnehmung seines Termins ging, oder ob er wirklich nicht weiß, um was es sich handelt, läßt sich ohne vorangegangene genaue irrenärztliche Untersuchung nicht feststellen. Solche Untersuchung ist seitens seiner Verteidiger beantragt, und es ist anzunehmen, daß ihr stattgegeben wird.

☐ **Rybnik**, 27. Mai. Im benachbarten Ellguth **erkrankte** eine aus **30 Personen** bestehende Hochzeitsgesellschaft beim Hochzeitsschmause an **Vergiftungserscheinungen**.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung eines internationalen Hoteldiebes.

sg. **Beuthen OS.**, 26. Mai. Die Strafkammer verurteilte heute den 32 Jahre alten Apotheker Miecyslaus Karpinski, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers in der Provinz Posen, wegen im September und Oktober 1911 in Kattowitz OS., in Dresden, Halle a. S. und in Nürnberg verübter Hoteldiebstähle zu **2½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte** und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wegen in derselben Zeit in Österreich, so in einem Schnellzug Krakau—Wien, dann in den Hotels von Wien, Prag, Bozen und Meran begangener Diebstähle hatte ihn das K. K. Schwurgericht in Bozen zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt, nach deren Verbüßung er an Deutschland ausgeliefert wurde. Karpinski hat seit seinem 18. Lebensjahre verschiedene Strafen wegen Diebstahls und Betruges von den Landgerichten Posen, Stuttgart, Heilbronn usw. erlitten. 1905 verurteilte ihn das Kriegsgericht in Ulm wegen zweifacher Fahnenflucht, Diebstahls an Kameraden, wegen Betruges, Unterschlagung und anderen Delikten gegen die Disziplin zu insgesamt 4½ Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere. Der Angeklagte ist ein äußerst intelligenter und redegewandter Mensch.

kc. **Posen**, 27. Mai. **Oberkriegsgericht.** Einen teilweisen Erfolg mit seiner Berufung erzielte der Musketier Hugo Geßler vom Inf.-Regt. Nr. 46, der vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen und vorsätzlicher Selbstverstümmelung zu **1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Entfernung aus dem Heere** verurteilt worden war. Der Angeklagte hatte ein Verhältnis mit einer Fabrikarbeiterin in Waldenburg, das ihm aber die Liebe aufgesagt hatte. Er beschloß deshalb, aus dem Leben zu scheiden. Nachdem er einen Zettel mit der Aufschrift: „Unter solchen Verhältnissen kann ich nicht weiter leben“ an seinem Spinde befestigt hatte, verließ er seine Truppe, legte im Lubaner Wäldchen seine Montur und sein Seitengewehr ab und ging in einer Litewka, von der er Spiegel und Achselstücke abgetrennt hatte, nach Unterberg. Hier wollte er sich vor einen Personenzug werfen, blieb aber an den Drähten hängen. Er kam mit der linken Hand auf die Schienen zu liegen, wobei ihm drei Finger glatt abgeschnitten wurden. Die Anklage nahm an, daß er durch die Selbstverstümmelung seine Entlassung aus dem Heeresdienst beabsichtigt habe. Der Angeklagte blieb bei seiner Behauptung, daß er einen Selbstmord beabsichtigt habe. Er habe schon einmal als 17jähriger Jüngling wegen unglücklicher Liebe sich einen Schuß in die Schläfe beigebracht. Das Oberkriegsgericht hob das Urteil erster Instanz auf und erkannte wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen auf **6 Monate 1 Woche Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.**

kc. **Posen**, 27. Mai. **Kriegsgericht.** Wegen Sachbeschädigung hatte sich der Oberintendantursekretär Richard Falbe aus Posen vor dem Kommandanturgericht zu verantworten. Der Angeklagte ist Pächter der Jagd Laskowo. Am 14. September v. J. bemerkte er, als er die Jagd ausübte, daß in einer Entfernung von 700 bis 800 Metern drei Leute in Abständen durch ein Kartoffelfeld gingen, vor ihnen lief ein Hund. Der Angeklagte nahm an, daß die Leute unberechtigt die Jagd ausübten, zumal er durch das Glas wahrgenommen hatte, daß einer einen längeren, blinkenden Gegenstand mehrmals in Anschlag gebracht hatte., und schlich sich an sie heran. Als diese ihn bemerkten, liefen zwei davon, während der Sohn des Landwirts Nicolai stehen blieb und den Hund mit der Krücke seines Stockes, der mit einer blanken Zwinge versehen war, festhielt. Er wurde zur Rede gestellt und bestritt entschieden, die Jagd ausgeübt zu haben; er wollte sich vielmehr nur von dem Stande der Kartoffeln überzeugt haben. Der Angeklagte befahl ihm darauf, den Hund loszulassen, und schoß ihn in einer Entfernung von 15 Schritten nieder. Er glaubte sich dazu berechtigt, um Jagdvergehen vorzubeugen, mußte sich aber belehren lassen, daß er in seinem Jagdrecht zu weit gegangen war, und daß seine Tat einen recht groben Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen bedeutete. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Sachbeschädigung zu **25 Mark Geldstrafe** oder 5 Tagen Gefängnis.

* **Danzig**, 26. Mai. **Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen** wurde der wissenschaftliche Lehrer Louis Back aus Marienburg zu **4 Monaten Festung** verurteilt, der Zivilingenieur Hülse aus Danzig erhielt wegen Kartelltragens **drei Tage Festung**. Die Ursache des Duells, das am 7. Februar in Langfuhr stattgefunden hat, war ein Zusammenstoß zwischen Back und einem Regierungsbaumeister in einem Lokal.

* **Leipzig**, 26. Mai. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Zigarrenmachers August Fuhrmann, der vom Schwurgericht Göttingen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Er hatte am 24. Dezember vorigen Jahres in der Nähe von Nonnenholz den Förster Knoche, der ihn beim Wildern ertappte, erschossen.

Preußischer Landtag.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.)

Herrenhaus.

Berlin, 27. Mai. Am Ministertische: Dr. Lentze.

Präsident **v. Wedel-Piesdorf** eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr und erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser und dem Prinzen Oskar die Glückwünsche des Hauses zur Verlobung des Prinzen zu übermitteln. Die

Beratung des Etats

wird fortgesetzt. In einer Kommissionsresolution wird die Erwartung ausgesprochen, daß sich bald die Möglichkeit ergebe, die Grundsätze für die Verwendung der Reinüberschüsse der Eisenbahnverwaltung wieder auf eine längere Periode festzulegen.

Ferner wird die Staatsregierung in einer Resolution aufgefordert, Maßnahmen zu treffen, durch welche es ermöglicht wird, daß der Etat dem Herrenhause spätestens am 15. März zugestellt wird.

Freiherr von Richthofen-Damsdorf:

Wir sind erfreut über die Hilfsaktion zugunsten der durch die Sturmflut Geschädigten. Wir erwarten auf das bestimmteste, daß durch Reichsgesetz ein

Eingriff in die Steuerhoheit der Einzelstaaten

nicht mehr vorkommt. Die Annahme der Wehrvorlage hat im Auslande Eindruck gemacht. Der Reichsregierung ist es gelungen, den Frieden zu wahren, wenn freilich der Friede nicht das höchste Gut ist. Dem Kriegsminister danke ich dafür, daß er an der Kommandogewalt des Kaisers nicht rütteln läßt. (Lebhafter Beifall.) Der neue Minister des Innern muß auf besseren Schutz der Arbeitswilligen, Verhinderung des Streikpostenstehens und des Terrorismus hinarbeiten. Wir danken dem Minister, daß er die Unterstellung, als sei er ein Wahlreformminister, energisch zurückgewiesen hat. Ein Gesetz zur Verhütung der Arbeitslosigkeit halte ich für ein Phantom. Mit Freuden begrüßen wir es, daß wir uns durch die Reichsgesetzgebung nicht abhalten lassen, die Besoldungsverhältnisse der Beamten zu verbessern. Wir wünschen, daß unsere bewährte Wirtschaftspolitik zum Schutze der nationalen Arbeit aufrecht erhalten wird. Wir werden alle Maßnahmen unterstützen zur Wahrung und Stärkung der Monarchie. (Lebhafter Beifall.)

Finanzminister Dr. Lentze:

Ich kann nicht zugeben, daß bei dem Steuerzuschlag von einem Provisorium gesprochen wird. Es ist von vornherein beabsichtigt gewesen, dem Staate eine dauernde Einnahmequelle zu verschaffen.

Herzog von Trachenberg:

Den günstigen Stand unserer Finanzen verdanken wir unserer

bewährten Wirtschaftspolitik.

Wir haben überall eine steigende Konjunktur. Nur die oberschlesische Eisen- und Kohlenindustrie ist durch die Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin gefährdet. Ich bedauere, daß die Bürgerlichen so oft mit der Sozialdemokratie zusammengehen. Die Bülowsche Deszendentensteuer ist in anderer, aber viel drückender Form wiedergekommen.

Minister des Innern von Loebell:

Als Minister des Innern bin ich Minister des Königs von Preußen, meines allerhöchsten Herrn. Ich werde mein Amt so führen, daß ich es in jeder Stunde verantworten kann, vor dem Lande und dem König. Ich werde es führen nicht gegen die Interessen des Reiches, sondern eifrig bemüht sein, diese nach Kräften zu fördern, soweit das Interesse Preußens es zuläßt. (Bravo!) (Schluß der Redaktion.)

Die Bischofswahl in Breslau.

Bei der Wahl eines neuen Fürstbischofs von Breslau hielt der Wahlkommissar, Oberpräsident D. v. Günther eine Ansprache an das Domkapitel, in der er u. a. sagte:

So freudig der Blick in die Zukunft ist, zu dem Ihr heutiges Vorhaben berechtigt, so sehr erfüllt uns auch heute wehmütige Trauer in der Erinnerung an den uns allen teueren Entschlafenen. Am Abend eines langen, überreich gesegneten Lebens ist er von Gott abgerufen worden und dennoch allzu früh für alle, die in treuster Verehrung an ihm hingen. Das Vermächtnis, welches er Ihnen hinterläßt, besteht vor allem in seinem von einzigartigen Erfolgen begleiteten Lebenswerk. Wenn Sie durch Ihre heutige Handlung dessen Bestand und Fortsetzung sichern, so werden Sie, darin glaube ich mich mit Ihnen einig, dem hohen Sinn Ihres bisherigen Oberhirten am besten entsprechen. Die Größe Ihrer Aufgabe läßt sich ermessen an all den Eigenschaften, die von dem zu Wählenden erwartet werden; kommt es doch vor allem darauf an, daß er wahre Frömmigkeit, reiche Gaben des Herzens und Verstandes mit allgemeiner christlicher Bruderliebe und Duldsamkeit vereinigt, daß er mit gleicher Ergebenheit mit Treue seine kirchlichen Aufgaben wie die Pflichten gegen König und Staat zu erfüllen entschlossen ist.

Dompropst Prälat Dr. König erwiderte u. a.:

Wir hoffen, daß der neue Fürstbischof durch gottgesegnetes Wirken die tief empfundene Lücke wird auszugleichen vermögen, die durch das Hinscheiden unseres großen Kardinals Kopp entstanden ist. Ew. Exzellenz aber bitten wir, Sr. Majestät unserem allergnädigsten Landesherrn die Versicherung unwandelbarer Untertanentreue und die Huldigung dankbarer Liebe geneigtest übermitteln zu wollen. Bei diesem für Staat und Kirche gleich folgenschweren Wahlakt sprechen wir unsere tiefe Überzeugung aus, daß unsere stürmisch bewegte Zeit mehr als je eines vertrauensvollen Zusammenwirkens der beiden von Gott gewollten Autoritäten bedarf und werden es unsererseits an treuer Mitarbeit zu der gemeinsamen Aufgabe nie fehlen lassen. Möge gerade die heutige Wahl zu deren Förderung recht viel und ad multos annos beitragen.

Abends 7 Uhr findet beim Oberpräsidenten aus Anlaß der Wahl ein Essen zu 98 Gedecken statt.

Die neuen Kardinäle.

Rom, 27. Mai. Im Konsistoriumsaale fand heute die feierliche Überreichung des Kardinalshutes an die neuernannten Kardinäle statt. Der Papst saß auf dem Thron, neben ihm Merry del Val, und setzte den neuen Kardinälen, die vor ihm niederknieten, den Kardinalshut selbst aufs Haupt. In seinem und seiner Kollegen Namen hielt Kardinal Begin, der Erzbischof von Quebec, eine Ansprache, auf die der Papst mit einer kurzen Rede erwiderte. Darauf begab sich der Papst in seine Gemächer, wo er die neuen Kardinäle empfing. Später machten diese dem Kardinal Merry del Val einen Besuch.

Eine Ansprache des Papstes.

In seiner Antwort auf die Ansprache des Kardinals Bégin zollte der Papst den neuernannten Kardinälen Lob und sagte:

Auf Ihre mächtige Hilfe muß die Kirche zählen, um den Angriffen widerstehen zu können, deren Gegenstand sie ist, nicht nur von seiten ihrer offenen Feinde, sondern auch ihrer Söhne. Es ist nötig, über den heiligen Schatz der Kirche zu wachen, um diese unberührt und rein zu erhalten. Gegenwärtig sucht man den Glauben mit dem modernen Geist in Einklang zu bringen, und dies kann ja bei dem kein Erstaunen erregen, der sich der Kraft des Fortschritts und der Zivilisation rühmt, die das weltliche Leben in Gegensatz zu der Kirche bringt. Infolgedessen muß die Kirche sich zur Wehr setzen. Man trifft jetzt Leute, die die Wahrheit in Zweifel ziehen und offenbare Irrtümer verbreiten, die schon so und so oft verurteilt worden sind. Wie viele Schiffer und Lotsen und gar, was Gott verhüte, Kapitäne, die auf ihre Wissenschaft vertrauten, strandeten, anstatt im Hafen anzulangen. Inmitten so vieler Gefahren habe ich niemals versäumt, das Leben vorzuzeichnen, das ein Christ führen soll, indem ich auf die Schäden hinwies. Aber mein klares und deutliches Wort ist nicht immer vernommen und nicht immer richtig ausgelegt worden. Im Gegenteil war die Zahl derer nicht gering, die sich nicht vor willkürlicher Auslegung der Worte des Papstes scheuten. Da bedarf ich Ihrer Mitarbeit sowohl in der Diözese als in der Kurie und in den Kongregationen, denn kraft der Würde, zu welcher Ihr erhoben worden seid, sollt Ihr zuvorderst unter den Verteidigern der Wahrheit stehen. Prediget das aller Welt, besonders aber den Gläubigen, daß nichts dem Herrn und daher auch seinem Statthalter so mißfalle, wie Zwiespalt in der Lehre. Satanas kann alles dabei gewinnen und zieht seinen Nutzen daraus. Treffet Vorsorge, daß die Priester nicht in zu lebhaftem Verkehr mit Leuten stehen, deren Glaubenstreue verdächtig ist. Verhindert die Lektüre nicht nur der ganz schlechten Zeitungen, sondern auch derjenigen, welche nicht die volle Billigung der Kirche haben. Wenn Ihr Leute trefft, die sich ihres Glaubens und ihrer Ergebenheit für den Papst rühmen, aber es ablehnen, sich klerikal nennen zu lassen, so sagt ihnen, ergebene Söhne des Pontifex seien diejenigen, die ihm und seinem Willen gehorchen. Höret nicht auf, immer von neuem zu sagen, daß der Papst die katholischen Gesellschaften liebt, die das materielle Wohl ihrer Mitglieder zum Zwecke haben; aber saget auch, daß der Papst erklärt habe, das geistige Wohl müsse bei ihnen immer an erster Stelle stehen. Konfessionell gemischte Vereinigungen und Bündnisse mit Nichtkatholiken sind erlaubt, aber der Papst bevorzugt die Vereinigungen, die sich um die Fahne drängen, die ruhmreicher ist als alle anderen, nämlich die der Kirche. Das ist das Feld, auf dem Ihr Euren Eifer betätigen sollt. Bittet Gott, der alle, die an ihn glauben, aufnimmt, uns zu inspirieren und uns Eintracht zu geben, damit alle Katholiken geeinigt werden.

Der Papst schloß mit Erteilung des Segens.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Telegramme.

Das Jubiläum der Gardeschützen.

Groß-Lichterfelde, 27. Mai. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Gardeschützenbataillons traf der Kaiser heute mittag auf dem Kasernenhofe ein, wo das Bataillon sowie über 3000 ehemalige Gardeschützen Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser überreichte dem Bataillon ein Säkularfahnenband mit einer Ansprache und nahm hierauf einen Vorbeimarsch entgegen.

Selbstmord eines Offiziers.

Neuruppin, 27. Mai. (Privattelegramm.) Anscheinend in geistiger Umnachtung hat heute der Oberleutnant Vilmar von Blücher, Adjutant des Bezirkskommandos Neuruppin, Selbstmord verübt. Schon seit längerer Zeit war das schwermütige Wesen des Offiziers aufgefallen; heute hat er sich durch einen Schuß in die Brust getötet.

Widersetzlichkeit gegen Schutzleute.

Köln, 27. Mai. Gestern abend wollten Kriminalbeamte in einer Wirtschaft in der Lindengasse zwei Dirnen verhaften. Der Wirt widersetzte sich der Festnahme und wurde, als er die Beamten mit dem Messer bedrohte, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Zwei junge Burschen, die den Dirnen zu Hilfe kamen, wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die beiden Mädchen sind entkommen.

Die Frage der französischen Rentenanleihe.

Paris, 27. Mai. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich eingehend mit der Frage der als unabweislich erkannten Rentenanleihe. Es heißt, der Finanzminister habe bereits einen Entwurf ausgearbeitet, wolle jedoch angesichts der gegenwärtigen Lage des französischen Geldmarktes noch eingehende Beratungen mit den Banksyndikaten pflegen. Der Figaro weist darauf hin, daß die von der französischen Regierung garantierte Marokko-Anleihe, die im Laufe der nächsten Woche zur Ausgabe gelangen wird, eine 4prozentige sein und etwas unter pari angeboten werden wird. Es scheint unmöglich, daß sich das französische Publikum mit einem geringeren als vierprozentigen Zinsfuß begnügt. Den Zeichnern wird Bürgschaft gegeben werden, daß die neue Rentenanleihe keiner Steuererhebung ausgesetzt wird.

Sozialistische Drohung in der spanischen Kammer.

Madrid, 27. Mai. Der Sozialist Iglesias erklärte in der spanischen Kammer, daß das Vorgehen Spaniens in Marokko für das Land von Nachteil sei. Redner meinte, daß Spanien sich durch Frankreich und England habe verleiten lassen, nach Marokko zu gehen. Iglesias warf dem König vor, die internationale Politik zu beeinflussen und sagte, jedermann wisse, **was nach der portugiesischen Revolution geschehen sei**. Als Iglesias seine Äußerungen wiederholte, kam es zu großen **Lärmszenen**, so daß der Präsident die Sitzung aufhob.

Der Dank der türkischen Regierung.

Konstantinopel, 27. Mai. Wie die Blätter melden, hat die türkische Regierung beschlossen, den Familien der drei bei dem Löschen des Kasernenbrandes tödlich verunglückten deutschen Matrosen je 3000 Mark zu überweisen.

Die Wirren in Albanien.

Durazzo, 27. Mai. Die Kontrollkommission hat sich nach Kawaja begeben. Der italienische Gesandte, Baron Aliotti hat sich nach Schiak begeben, um ein detaillierteres Abkommen mit den Aufständischen zu schließen. Aus Schiak wird gemeldet, daß die Aufständischen dort neuen Zuzug aus dem Innern des Landes erhalten. Die Aufständischen von Schiak sollen mit denen von Kruja einige Gefechte gehabt haben. Die Fürstin hat heute Morgen einige Verwundete besucht. In der Stadt ist alles ruhig.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 27. Mai.

Vormittagsziehung.

Es fielen:
30 000 Mark auf Nr. 59 929.
15 000 Mark auf Nr. 42 239.
10 000 Mark auf Nr. 195 426.
5 000 Mark auf Nr. 13 633 93 344 108 918.
3 000 Mark auf Nr. 464 33 242 42 698 46 976 59 721 65 383 73 297 84 347 96 013 103 681 110 136 110 551 117 965 148 297 152 602 155 537 157 668 168 524 170 038 175 890 179 584 189 866 206 544 207 727 207 930 214 067 218 355 218 491 219 774 226 791 228 116 228 672 230 226 230 592 (Ohne Gewähr.)

Wettervoraussage für Donnerstag, den 28. Mai.

Berlin, 27. Mai. (Telephonische Meldung).

Ein wenig kühler, veränderlich; vorwiegend trübe, Regenfälle.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 27. Mai. [Bericht von L. Manasse, **Breslau 13**, Kaiser Wilhelm-Straße 21.] Wiewohl die Stimmung bei mäßiger Zufuhr etwas ruhiger war, notierten Weizen und Roggen je 10 Pf. höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, fest, 20,10—20,30 bis 20,50 M., **Roggen**, fest, 16,30—16,50—16,70 Mark, **Braugerste**, ruhig, 15,00—15,20—15,50 M., **Futtergerste**, fest, 14,20—14,40 bis 14,60, **Hafer** fest, 15,60—15,80—16,00, **Mais** beh., 15,00 bis 15,50—16,00, **Erbsen** ruhig, **Viktoriaerbsen** ruhig, 24,00—24,50 bis 25,00 M., **Kocherbsen** ruhig 21,00—21,50—22,00 M., **Futtererbsen** fester, 16,00—17,00—17,50 Mark. **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark. **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14,00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00, **Wicken** ohne Geschäft, 16,50—17,00—18,00, **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark. **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 M., **Winterraps**, ruhig, 25,00—25,50—26,00 Mark, **Rapskuchen** fest 13,00—14,00—15,00, Mark, **Hanfsaat** ruhig, 17,00 bis 19,00 Mark, **Leinkuchen** fest 16,00 bis 16,50 Mark, **Sonnenblumenkuchen** fest, 14,00—14,50 Mark, **Palmkernkuchen** fest, 15,00—16,00—17,00. **Kleesamen** fest, **Rotklee** fest, 74,00—86,00 bis 98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00—105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00—25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00 bis 30,00—35,00 Mark, **Serradella**, neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl fest, für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto, **Weizen** fein fest, 27,50—28,00 Mark, **Roggen** fein fest, 24,50—25,00 Mark **Hausbacken** fest, 24,00—24,50 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, 11,00—11,50 Mark, **Weizenkleie** fest, 10,50—11,00 Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke beachtet, 18,75—19,25 M., **Kartoffelmehl** beachtet, 19,25—19,75 M., **Maisschlempe**, —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	20,30—20,50	Hafer	15,80—16,00
Roggen	16,50—16,70	Viktoriaerbsen	24,50—25,00
Braugerste	15,20—15,50	Erbsen	21,50—22,00
Futtergerste	14,40—14,60		

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	26,00	25,50	25,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Berlin, 27. Mai. **[Produktenbericht.]** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Im Anschluß an das Ausland und auf das anhaltend fruchtbare Wetter war die Stimmung in **Brotgetreide** zunächst schwach bei weiter nachgebenden Preisen. Später trat gute Kauflust hervor, so daß sich eine festere Haltung durchzusetzen vermochte. **Mai-Hafer** war stark angeboten, die übrigen Hafertermine waren ziemlich behauptet. Mais und **Rüböl** träge. — Wetter: Regen.

Berlin, ... Mai. **[Fondsbericht.]** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Im großen und ganzen zeigte die Börse auch heute Zurückhaltung, aber man konnte eine entschiedenere Widerstandsfähigkeit im allgemeinen bemerken. Zwar drückte bei Beginn noch Angebot auf den Montanmarkt im Zusammenhang mit den Ultimoliquidationen. Hohenlohe-Aktien setzten ihre Abwärtsbewegung unter recht empfindlichen Kursrückgängen fort, bald jedoch machte sich eine etwas günstigere Auffassung geltend, als man auf den Umstand hinwies, daß trotz der Preisverschlechterung die Laurahütte noch einen Gewinn im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr erzielt hat. Auch die verhältnismäßig guten Auslandsbörsen gewährten eine Stütze. Von günstigem Einfluß war ferner das Gerücht von einer Erhöhung der Lagerpreise seitens der Berliner Stabeisenindustrie. Die Besserung der russischen Werte im Anschluß an das Ausland trug zu leichter allgemeiner Befestigung bei. Kanada hoben sich weiter auf Londoner Anregung. Hohenlohe-Aktien konnten sich etwas infolge von Interventionskäufen erholen. Türkische Tabakaktien stellten sich im Anschluß an Wien niedriger. Täglich Geld 2—1½ Prozent, Ultimogeld 3½ Prozent und darunter, Privatdiskont 2¾ Prozent.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 240,50, Gelsenkirchner 182⅛, Kanada Pacific 197⅜, Hansa Dampfschiffahrt 249,50, Deutsch-Luxemburger Bergwerk 126,50, Phönix 234,50. — Tendenz: befestigt.

Berichtigungen:

Hansa ult. 248⅝, 3½proz. Pos. Pfandbr. 11—17 91,40, Hamb.-Südamerika 157,90, Russen 1902 89,50, Aumetz ult. 156⅛, Deutsche Bank ult. 240,25, Ostelbischer Sprit 296,50.

Hamburg, 27. Mai. **(Salpeterbericht.)** Loko 9,70 Mark, Juni 9,67 Mark, Februar-März 10,00 Mark, ab Schiffslieferungsfrei in das vom Käufer längsseits zu legende Fahrzeug oder nach Wahl des Verkäufers frei auf den Kai oder vom Lager frei auf die Schale daselbst. Waggonfrei 7½ Pfennige pro Zentner höher. — Tendenz: behauptet.

London, 27. Mai. **(Zuckerbericht.)** 88 prozentiger Rübenrohzucker 9,7¾ Wert, ruhig. 96 proz. Javazucker prompt 10,4½ nom. Tendenz: ruhig. — Wetter: schön.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Benzwerke Gaggenau erhielten in jüngster Zeit Bestellungen auf je eine Feuerspritze folgender in- und ausländischer Stadtverwaltungen: Neumünster, Ludwigshafen, Regensburg, Reval (Rußland), Abo (Finnland), ferner auf eine Drehleiter durch den Magistrat Erfurt für die vor Jahren bezogene Feuerspritze, die bisher glänzende Dienste geleistet und zu irgendwelchen Beanstandungen keinerlei Anlaß gegeben hat. Weiter auf zwei Krankenwagen durch die Residenzstadt Kassel, welche dadurch den Fuhrpark ihrer vor kurzem von den Benzwerken Gaggenau zur Ablieferung gekommenen 10 Feuerwehr-Fahrzeuge auf 12 Benz-Gaggenau-Wagen ergänzte.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Murzynowo kirchl.** belegene, im Grundbuche von **Murzynowo kirchl.** Band I Blatt Nr. 32 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wirtswitwe **Stanislawa Kubiak** geb. **Tomczak** in **Murzynowo kirchlich** eingetragene Grundstück

am 5. September 1914, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist in **Murzynowo** belegen, Parzellen Kartenblatt 1 Nr. $\frac{204}{17}$, $\frac{159}{18}$, von 2,16,77 ha Größe, mit 10,96 Tlrn. Grundsteuerreinertrag und 216 M. Gebäudesteuernutzungswert, Jahresbetrag der Grundsteuer 3,14 M., Jahresbetrag der Gebäudesteuer 6,60 M., Grundsteuermutterrolle Art. 21, Gebäudesteuerrolle Nr. 13, besteht aus Hofraum, Hausgarten und Acker und ist mit einem Wohnhause, einer Bäckerei, einem Schlachthause und einer Scheune mit Stall bebaut.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Schroda, den 19. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht

Terminskalender für Zwangsversteigerungen in Posen und Westpreußen.

Name des Besitzers des Grundstückes. (A = Auseinandersetzung.)	Amtsgericht	Grundbuch	Versteig.-Termin	Größe i. ha	Grundsteuer-Reinertr. i. M.	Nutzungswert i. M.
Posen. (Nachdruck untersagt.)						
Th. Wyrocik	Ostrowo	Prosnau	5. 6. 9	9,3757	30,45	60
G. Ladewig Ehl.	Posen	Steimersdorf	3. 6. 9	0,1810	0,72	294
C. Kryg	″	Posen-Graben	3. 6. 10½	2 Grundst.	—	—
Mleczarnia w Mieskiej Gorce, e. G. m. b. H.	Rawitsch	Görchen Stadt	4. 6. 9	2 Grundst.	—	—
R. Wieser Ehl.	Schrimm	Hirschdorf	4. 6. 9	20,8203	146,37	117
A. Krause	Schroda	Santomischel	4. 6. 9	2,0572	10,71	580
Wwe. A. Kaczmarek	Lissa	Kankel	4. 6. 9	1,1273	4,49	60
Gewerksch. Löwenberg, Gotha	Meseritz	Kainscht	3. 6. 9	0,0964	—	105
F. Sledz	Schmiegel	Wielichowo	3. 6. 10	0,1250	—	690
M. Dukowski Ehl.	Schrimm	Kurnik	4. 6. 11	0,0790	—	765
W. Wroblewski	Gnesen	Kletzko	6. 6. 9½	0,4065	4,83	—
M. Kubasiak Ehl.	Mogilno	Josefowo	5. 6. 9	12,5331	49,95	36
K. Rothe	Schönlanke	Lemnitz	5. 6. 10	25,1290	162,33	90
G. Walczak Ehl.	Adelnau	Bogdaj	3. 6. 10	2 Grundst.	—	—
P. Meißner Ehl.	Tirschtiegel	Tirschtiegel	6. 6. 9½	0,2033	—	141
P. Klafft	Bromberg	Bromberg	5. 6. 11	0,0647	—	2663
F. Kaszewski	″	Fordon	6. 6. 10½	0,0648	0,06	770
Frau A. Kirsch	Crone a. Br.	Crone a. Br.	6. 6. 10	0,2350	0,30	1260
R. Kallmann Ehl.	Nakel	Nakel	5. 6. 11	0,1708	0,57	330
Frau M. Woda	″	″	6. 6. 11	0,4190	2,61	1154
Leokadia Ziolkowska	Tremessen	Tremessen	6. 6. 9	0,3529	6,39	344
O. Lehmann	Wongrowitz	Wongrowitz	3. 6. 9	0,1180	0,96	—
F. Matczynski	Znin	Janowitz	6. 6. 10½	0,0435	—	1390
Westpreußen.						
A. Raddatz Ehl.	Flatow	Grunau	5. 6. 10½	61,8321	165,69	120
Frau M. Werner	Thorn	Schönsee	6. 6. 10	0,0399	—	1920
E. Ruttkowski	Marienwerder	Ellerwalde	2. 6. 9	33,3530	495,27	315
A. Thens Ehl.	Zoppot	Gr. Katz	4. 6. 9	1,2268	6,99	90
W. Rehbein	Putzig	Putzig	5. 6. 10	2 Grundstücke		
J. Jaedtke	″	Löbsch	5. 6. 3	16,7086	106,77	60
J. Topa Ehl.	Danzig	Neufahrwasser	3. 6. 10	0,0324	—	—
P. Miszewski Ehl.	Berent	Englershütte	5. 6. 11	9,6205	24	18
J. Grübnau (A)	Elbing	Zeyersniederkampe	6. 6. 11	0,3767	13,35	36
H. Junge Ehl.	Christburg	Christburg	6. 6. 11	—	—	1210
Ww. M. Jordan	Culm	Culm	3. 6. 10	0,0417	—	789
B. Falkiewicz Ehl.	Gollub	Gr. Radowisk	5. 6. 9	4,2240	23,82	45
H. Schroeder Ehl.	Marienwerder	Bialken	2. 6. 10½	6,6046	141,39	90
J. Witte Ehl.	Zoppot	Zoppot	4. 6. 11	0,0813	—	885
Frau E. Schröder	Danzig	Ramkau	5. 6. 10	17,3169	137,64	120
R. Zimmermann	Baldenburg	Penkuhl	6. 6. 10	6,8990	37,86	348
A. Krayik Ehl.	Graudenz	Kgl. Dombrowken	5. 6. 10	25,8484	166,71	135
G. Schulz	Bandsburg	Sittnow	3. 6. 9	10,9707	78,60	105

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, d. 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr werde ich hier, Wronker Straße 4

6 Flaschen Ungarwein,
5 Flaschen Sekt,
16 Flaschen Likör

zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Woitschach

Gerichtsvollzieher in Posen, Feldhofstraße 19.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Leonhard Barton** in Firma **L. Barton** in **Posen W 3**, Jersitzer Markt Nr. 3 ist heute nachmittag 12[50] Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann **Adolf Powitzer** in **Posen**. [J 2425 a

Offener Arrest mit Anzeige- sowie Anmeldefrist bis **15. Juni 1914.**

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am **24. Juni 1914** vormittags 11½ Uhr im Zimmer 74 des Amtsgerichtsgebäudes, Mühlenstraße Nr. 1 a.

Posen, den 26. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Telesfor Maciejewski** in **Posen**, Wilhelmstraße Nr. 15 ist heute mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann **Ernst Koblitz** in **Posen**. [J 2424 a

Offener Arrest mit Anzeige- sowie Anmeldefrist bis **15. Juni 1914.**

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am **24. Juni 1914** vormittags 10 Uhr im Zimmer 74 des Amtsgerichtsgebäudes, Mühlenstraße Nr. 1 a.

Posen, den 26. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.



Vertauschter Hut,

gezeichnet H. O. von Rob. Upleger, Danzig, ist **umzutauschen** in der Exped. d. Bl., Tiergartenstraße 6.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hocherfreut an (6027

Posen W 3, den 27. Mai 1914
Helmholtzstrasse 8

Landgerichtsrat **Dr. Martini** u. Frau **Käthe** geb. **Luther.**

Der unerbittliche Tod hat uns unser bisheriges Aufsichtsratsmitglied,

den Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft

Herrn Gustav Ahrens

entrissen. (6021

Der Verschiedene war uns nicht nur einer unserer getreuesten Berater, sondern auch ein liebenswürdiger Freund.

Wir werden sein Andenken stets, auch über das Grab hinaus, in hohen Ehren halten.

Posen, den 26. Mai 1914.

Der Aufsichtsrat
und der Vorstand der Ostbank für Handel und Gewerbe.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, dem 23. Mai, nachmittags 2 Uhr verunglückte tödlich durch Sturz mit dem Flugzeug in der Nähe von Osnabrück unser lieber Sohn und Bruder

Odo Boeder

Leutnant im Flieger-Bataillon Nr. 2, Posen

im 29. Lebensjahre.

Frau Valentine Boeder geb. **Erkel,**
Norbert Boeder, prakt. Zahnarzt, Leobschütz O.-S.

Halle a. S., Herderstr. 11, den 25. Mai 1914.

Die Trauerfeier fand am Mittwoch, dem 27. Mai in Halle a. S. in der Pauluskirche, anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof statt.

Habe die **ärztliche Praxis und Wohnung** des Herrn **Dr. med. Stölting, Posen-Wilda,** Kronprinzenstraße 80, Ecke Bülowstraße, Fernsprecher 2578, übernommen.

Dr. med. Krüger,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechzeit: 8—10, 3—4. Sonntags 8—10. [2558

Großer Wein-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Wein-En-gros-Lagers werden die großen Bestände an [6023

Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Ungar- und Süd-Wein, Rum, Arrak, Kognak und ff. Liköre

zu **billigen Preisen** ausverkauft.

Die Weine, welche mehrjährige Flaschenlager haben, können in meinen Kellereien probiert werden.

Gustav Pohle,
Tiergartenstr. 1,
Besitzer des Café Bristol.

Selbsthilfeverkauf.

Freitag, den 29. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr werde ich in **Storaczew** bei Fallstätt

55 Stück Vieh

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Ueckert, Gerichtsvollzieher in **Jarotschin.**

Krebse Weibchen zur Zucht, à Schock 10.— Mk. nebst Zuchtanleitung.
Vers. unt. Garantie leb. Ankunft.

Satz-Aale 25—35 cm lang 200 Stück 11,— Mk.
Glauer & Comp., Kattowitz.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Pf. für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Sommerfeld (Bfo).**

Herren jedes Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht.

---

25 000 Mark

werden zur Ablösung einer zweiten Hypothek zum 1. Juli d. J. auf ein Grundstück in der St. Martinstraße gesucht. Off. unt. **W. G. 1207b** an die Exped. d. Bl.

Heinrich Normann

Weingrosshandlung

Theaterstr. 3a * * * * * * Fernruf 4151

empfehlenswerte Bezugsquelle für

billige weiße und rote Tischweine

von Mk. **0.75** an per Flasche ohne Glas

Deutsche Naturweine

— Rhein und Mosel —

Sorgsam gepflegte Bordeaux-Weine besonders der Jahrgänge 1909, 1907, 1904 und 1899

Tokayer-Weine herb, mildherb und süss

Behagliche Probierstube

ALT-POSEN

Vergnügungspalast Varieté
Täglich 8 Uhr:
Das herrl. Mai-Programm.
12 neue Nummern.
Dazu 2 Kapellen-Konzert.
Man verl. Vorzugskarten.

PALAIS DE DANSE

Täglich 11½ Uhr 2 Kapellen
Moderne Tänze
Tanzaufführg.
Auftr. v. Tanztr.
Hausballett.
Weltstadtbetrieb.



Stadt-Theater.

Donnerstag, 28. Mai 1914, Anfang 6 Uhr:

Zum letzten Male. Parsifal

ein Bühnenweihfestspiel von R. Wagner.

Parsifal: Kammersänger W. Kirchhoff, Berlin. Kundry: Kammersängerin Helena Forti, Dresden. Amfortas: Julius Roether, Opernhaus Charlottenburg. Gurnemanz: Kammersänger Fr. Schwarz, Halle a. S. Klingsor: Fritz Bergmann, Posen. Titurel: Theodor Simons, Posen.

Preise der Plätze: II. Rang Mk. 6.30, Parkett, I. Rang Mk. 12,60, I. Ranglogen Mk. 15.75.

Parsifal-Billetts

im Parkett (Mk. 12,60), 2. Rang (Mk. 7,00), 3. Rang (Mk. 4,00). Nur beste Plätze. [294 b

M. Glückmann Kaliski, Viktoriastr. 21.

Gasthof zum guten Tropfen

St. Lazarus, Kanalstraße 9.

Erstes Familien-Restaurant.

Täglich frische Eisbeine und Pökelfleisch mit Erbsen und Sauerkohl.

Vereinszimmer

sind noch einige Tage frei.

Bodenberger.

Restaurant Hopfenblüte
Wallischei 76.
Neue schicke Damenbedienung.

G. B. 110.

Verrat ausgeschlossen! Nachricht erbeten unt. Off. **5991** Exp. d. Bl.

PATENTE etc. erwirkt
Patent-Bureau Knop & Himer, Posen, Ritterstr. 8. Tel. 1735.

Deutsche Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 7. Juni, vormittags 12 Uhr findet im Restaurant **„Kaiserkeller"** (Raiffeisen) am Berliner Tor eine

ordentliche Generalversammlung

statt, zu der hiermit eingeladen wird. [6025

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bilanz 1913 und Entlastung.
3. Bericht über die gesetzliche Revision.
4. Haushaltungsplan Glowno 1914.
5. Haushalt- und Bebauungsplan Eisenmühle.
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Die Bilanz liegt im Geschäftszimmer, Paulikirchstraße 10 (Zimmer Nr. 75) zur Einsichtnahme aus.

Posen, am 25. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.
Klotzsch.

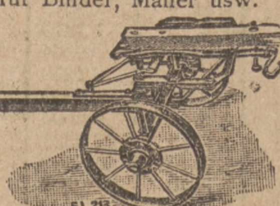
Wiederverkäufer überall gesucht.

Schonet die Pferde

durch Anwendung von

Lesser's Vorderwagen

für Binder, Mäher usw.



„Voran"

Mk. 75.— franko jeder Station, ausserdem Skonto für Kassazahlung.

Verlangen Sie Prospekt Nr. 1313 V.

Gebrüder Lesser, Maschinenfabrik, Posen.

Wiederverkäufer überall gesucht.

Garten-Schläuche

bewährte Qualitäten

in großer Auswahl

zu

billigsten Preisen.



P. Szadkowski

Gummiwaren-Spezialgeschäft,

Posen, Wilhelmplatz 11 (altes Stadttheater). Telephon 3045.



Herrschaftl. Wohnung

8 Zimmer

elektr. Licht, Fahrstuhl, Telephon, Warmwasserheizung u. -Versorgung usw. zu vermieten [4293 b

Hardenbergstraße 8.

Schwaben

Russen usw. verschwinden über Nacht, sonst Geld zurück.

TANATOL

Paket 40 Pfg.

Verkauft jede Drogerie u. Apotheke.

An meine Kundschaft.



Von England dürfen dieses Jahr keine Böcke importiert werden, daher ist Nachfrage groß.

Starkknochige, schwere, geweidete

Jährlingsböcke

stellt wieder zum Verkauf die

Hampshiredown Vollblut-Herde

Tharau b. Königsberg

Preise auf der Jubiläumsausstellung Königsberg 1913: Ehrenpreis, ein I., zwei II., ein III., zwei Anerkennungen.

Unbesehen gekaufte Böcke, welche dem Käufer nicht gefallen, werden ohne weiteres zurückgenommen.

H 1016) **v. Batocki.**

Brauner Wallach

12jährig, 176 cm, tadell. Beine, truppen- und straßenfromm, bildschönes Kommandeurpferd, wegen Fehlers an einem Auge billig zu verkaufen

Kaiser-Friedrich-Str. 43, Hof.

Einnasige Bulldogge,

Rüde, 1½ Jahr alt, mit prächtiger Rückenzeichnung (schwarz-gelbe Streifung), dunkles Gesicht, **Mann- und Zimmerdressur,** muskulös, wachsam, **treu,** ist sofort zu verkaufen. Stammbaum vorhanden. Preis 100 M. **Heinrich,** Lehrer, **Grandorf,** Kr. Adelnau.

Der Schuhmachermeister in der Viktoriastraße, welcher im Sommer 1913 für den Gutsverwalter R. Ziolkowski - Labischin 1 Paar lange Stiefel angefertigt hat, möge sich zwecks neuer Bestellung mit Angabe der Adresse unter R. Z. an die Exped. dieses Blattes melden.

Der Gesuchte bin ich:

G. ENGEL,

Schuhmachermeister,

Posen, Viktoriastraße Nr. 11.

Anfertigung nach Maß und anatomischen Grundsätzen.

Spezialität:

Reit- und Jagdstiefel

jeder Art.

Stellengesuche.

Suche zum 1. Juli oder später Stell. als verheirat. **Wirtschaftsbeamter,** bin 43 Jahre alt, evangel. und seit 28 Jahren nur in intensiven Rüben- und Brennereiwirtschaften tätig, worüber mir sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen. Gefl. Off. u. **100** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Stellenangebote.

Gesucht aufs Land, nahe Posen, zum 1. Juli eine einfache, selbsttätige, ältere, zuverlässige, ordnungsliebende, evangelische

Mamsell oder Wirtin,

firm in besserer Küche, Einmachen (Weck), Geflügelzucht, Wäschebehandlung und Plätten. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften zu senden unter **M. G. 5913** an die Expedition d. Bl.

Gesucht aufs Land, Pr. Posen, eine **einfache, ältere**

Wirtin,

die Geflügelzucht, Wäschebehandlung und Plätten übernimmt. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **A. R. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selbständigkeit — Existenz

Konkurrenzloser Alleinverkauf für Posen,
5-600 M. monatlich sind leicht zu verdienen.

Wir bieten Herren auch Damen, die ortskundig sind und über 800 bis 1000 M. verfügen, Gelegenheit zur Uebernahme eines vorzüglichen konkurrenzlosen Geschäftes. Nie wiederkehrende Gelegenheit. Meldungen sofort, da das Geschäft nur an eine Person vergeben wird. **Berliner Export-Import-Gesellschaft Berlin, Friedrichstr. 210.**

Der neue Kieler Werftprozeß.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Kiel**, 26. Mai.

Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute ein neuer Bestechungsprozeß gegen frühere Beamte des Kieler Gefängnisses und gegen den Kaufmann Julius Frankenthal sowie mehrere andere aus dem Kieler Werftprozeß bekannt gewordene Personen. Dieser Prozeß bildet ein Nachspiel zu dem großen Werftprozeß, der die hiesige Strafkammer vor einigen Jahren in mehrwöchiger Verhandlung beschäftigt hatte und damals in der weitesten Öffentlichkeit Aufsehen erregte.

Angeklagt sind der frühere Gefängnisaufseher Hiestermann, der Gefängnisaufseher Rolff, der Hilfsaufseher Griese, der Hausvater Wohlers, ferner Kaufmann Julius Frankenthal, dessen Tochter Fräulein Dr. med. Käthe Frankenthal, der Kaufmann Neugebauer-Hamburg und der Diplomingenieur Walter Heinrich, ein Sohn des im Werftprozeß angeklagt gewesenen Magazindirektors Heinrich, der inzwischen verstorben ist. Die Vorgeschichte des Prozesses ist bekannt. Es sollen, wie die Anklage behauptet, umfangreiche Durchstechereien im Kieler Gefängnis begangen worden sein, durch welche die Untersuchung im Werftprozeß stark beeinflußt wurde. Mit Hilfe der Beamten wußte sich Frankenthal mit den Verhafteten gleich nach deren Einlieferung ins Gefängnis in Verbindung zu setzen. Auch wurden persönliche Zusammenkünfte veranstaltet, in denen alle Einzelheiten der Untersuchung durchgesprochen wurden. Die verhafteten Beamten sind im vollen Umfange geständig. Hiestermann und Rolff haben jeder 2000 M. von Frankenthal erhalten und von den andern Angeklagten kleinere Summen. Die Tochter Frankenthals (Dr. med. !!) soll an Rolff das Ansinnen gestellt haben, dem Dienstmädchen des Staatsanwalts einen Liebhaber zu verschaffen, der dann in der Wohnung des Staatsanwalts die Akten stehlen sollte. Auch hat sie den Angeklagten die Bestechungsgelder des Vaters übereignet. Der Angekl. Neugebauer soll die Entwendung der gesamten Akten aus dem Gerichtsgebäude angeregt haben. Auch Ingenieur Heinrich wird beschuldigt, Hiestermann verschiedentlich Zuwendungen gemacht zu haben.

Der Angeklagte Julius Frankenthal bestreitet, versucht zu haben, die Beamten zu Verfehlungen zu verleiten. Man sei ihm aus eignem Antriebe entgegengekommen. Er habe Rolff 2000 M. gegeben, und der Angeklagte Hiestermann habe daraufhin auf sein Verlangen von ihm dieselbe Summe erhalten, außerdem noch eine goldene Uhr. Dies sei aber alles im Jahre 1908 gewesen, es sei daher die Sache verjährt. Es hätte jeder andere in seiner Lage sicherlich genau so gehandelt, denn der ganze Werftprozeß sei in unnötiger Weise aufgewirbelt worden. Was er und seine Freunde getan hätten, sei nichts anderes gewesen, als daß sie die Unfähigkeit der Werftverwaltung ausgenützt hätten, das sei aber sein gutes Recht gewesen. Der Angeklagte stellt entschieden in Abrede, daß er an der Beseitigung von Aktenmaterial irgendwie beteiligt gewesen sei. Niemand habe mehr als er selbst das Fehlen des Schriftenmaterials bedauert, denn dadurch sei die Untersuchung nur erschwert und in die Länge gezogen worden. Die Angeklagte Dr. Käthe Frankenthal stellt in Abrede, mit Rolff wegen Beseitigung des Aktenmaterials verhandelt zu haben. Auf solche Hintertreppengeschichten würde sie sich nie eingelassen haben.

In der am Nachmittag begonnenen Zeugenvernehmung wird zunächst der Händler Hirsch verhört, der als Mittelsperson zwischen den Verhafteten und den Angehörigen und Freunden derselben außerhalb des Gefängnisses die Verbindung hergestellt hat. Er hat hierfür eine Entschädigung von 1600 M. bekommen. Wer diese Summe bezahlt hat, will er nicht wissen. — Die weitere Zeugenvernehmung zog sich bis in die Nachtstunden hinein.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 27. Mai.

Deatscher Hilfsverein Posen.

Der Deutsche Hilfsverein, E. V., hielt am Sonnabend, abends 9 Uhr, im Restaurant „Mylius Hotel", unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Michalowsky seine sehr schwach besuchte Hauptversammlung ab. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende mit tiefstem Bedauern und größter Anerkennung der verstorbenen Mitglieder des Ausschusses des Vereins, des Kaufmanns Gustav Hempel und des Ziegeleibesitzers Weidemann.

Es folgte der

Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1913,

dem wir folgendes entnehmen:

Der Verein hat am 31. Dezember 1913 sein 9. Geschäftsjahr beendet. Die Ansprüche, die in diesem Jahre an ihn gestellt wurden, waren besonders groß, was wohl auf die allgemeine schwierige wirtschaftliche Lage zurückzuführen ist. Es gingen im Berichtsjahre insgesamt 82 Darlehnsgesuche ein, von denen 19 berücksichtigt werden konnten. Der größte Teil der Antragsteller mußte abgewiesen werden, da ihre Gesuche sich für die Tätigkeit des Vereins nicht eigneten. Bei einer Anzahl anderer Antragsteller wäre eine Unterstützung vielleicht am Platze gewesen; da diese aber für den Verein ein großes Risiko in sich schlossen, mußte der Verein mit Rücksicht auf seine immerhin noch verhältnismäßig geringen Mittel sie zurückstellen. Der Berufstätigkeit nach setzten sich die 19 Unterstützten zusammen aus: 3 Kolonialwarenhändler, 2 Architekten, 3 Restaurateure, 1 Inhaber eines Putzgeschäfts, 2 Inhaber von Konfitürengeschaäften, 1 Inhaber eines medizinischen Hilfsinstituts, 1 Malermeister, 1 Generalagent, 1 Abdeckereibesitzer, 4 Verschiedenen. Die Summe der im Geschäftsjahr neu ausgeliehenen Darlehen beträgt 25 697,55 M., so daß der Verein seit seinem Bestehen insgesamt 94 710,35 M. an zusammen 112 Unterstützte ausgeliehen hat. Aus eigenen Mitteln konnte der Verein die ganze Summe von 25 697,55 M. selbstverständlich nicht hergeben, vielmehr wurden ihm von Gönnern des Vereins erhebliche Beträge vorgestreckt, so daß er in der Lage war, in diesem Jahre mehr Gesuche zu berücksichtigen. Die Rückzahlungen erfolgten im allgemeinen pünktlicher als in den Vorjahren, jedoch mußten speziell die Schuldner, die in den ersten Jahren des Bestehens des Vereins unterstützt wurden, wiederholt an die eingegangenen Verpflichtungen erinnert werden. Im Berichtsjahre haben 7 Darlehnsnehmer die ihnen geliehenen Beträge ganz zurückgezahlt. In einem Falle hat der Verein sich aus den hinterlegten realen Sicherheiten bezahlt gemacht, während in zwei Fällen die Bürgen in Anspruch genommen wurden. Zurückgezahlt sind im Berichtsjahre insgesamt 9305,36 M., während auf die gesamte ausgeliehene Summe 49 812,76 M. abgezahlt worden sind. Die Außenstände betrugen am 31. Dezember 1913 einschließlich Zinsen 47 624,56 M. Für die ausgeliehenen Beträge, auf deren Eingang kaum zu rechnen sein dürfte, hat der Verein wieder 450 Mark zurückgezahlt. Die gesamten Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen betragen nunmehr 2450,70 Mark. An Beiträgen und Spenden gingen im Jahre 1913: 1610,40 M. ein; als Zinsen vereinnahmte der Verein 949,54 M. Mit diesen Zugängen beziffert sich das Vermögen des Vereins am 31. Dezember 1913, abzüglich der oben erwähnten 450 M. und der Unkosten in Höhe von 171,31 M. auf 18 884,85 M. Weitere Mittel standen dem Verein in Form von zinsfreien Darlehen, aus verschiedenen Quellen stammend, zur Verfügung; diese betragen zusammen 26 289,01 M. Die vorstehenden Ausführungen und Zahlen zeigen, daß der Verein während seiner neunjährigen Tätigkeit sich erfreulich entwickelt hat. Damit die Mitglieder den ständig zunehmenden Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, jederzeit auch weiter zu entsprechen vermögen, spricht der Verein auch in diesem Jahre wieder die herzliche Bitte aus, ihm auch fernerhin Wohlwollen zu erhalten und ihn in jeder Weise zu unterstützen.

Der Verband Ostdeutscher Industrieller wird am 4. und 5. September in Bromberg tagen.

X **Ordensauszeichnungen.** Der Kaiser und König hat dem Pfarrer Sänger in Sobotka den Roten Adlerorden 4. Klasse, dem Lehrer und Kantor Teske ebenda den Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern und dem kirchlichen Gemeindevertreter Scholz in Gorzno Hld. das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber Allerhöchst verliehen.

Die Gerichtsvollzieher des Oberlandesgerichts Posen tagten am Sonntag in Gnesen im Hotel Schubert, um über Standesfragen zu beraten. Die Begrüßung der Teilnehmer fand im Restaurant Kohnert statt. Der Vorsitzende, Gerichtsvollzieher Stachow-Posen, eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Gerichtsvollzieher Hartig-Gnesen begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Nach der Versammlung fand im Hotel Schubert ein gemeinsames Mahl statt.

p. **Zusammenstoß.** Auf der Wallischei erfolgte gestern nachm. gegen 3¼ Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk. Ein Pferd wurde leicht verletzt; der Materialschaden beider Wagen ist gering.

p. **Von einem Radfahrer schwer verletzt.** An der Ecke Halbdorf- und Blumenstraße wurde gestern nachm. um 3¼ Uhr eine Witwe von einem Radfahrer umgefahren und anscheinend schwer verletzt, so daß sie mittels Krankenwagens nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden mußte. Der Radfahrer ist unerkannt entkommen.

p. **Die Feuerwehr** wurde gestern vorm. gegen 10¼ Uhr wegen eines Rußbrandes nach Friedrichstraße 7a gerufen.

p. **Im Krankenwagen in das Stadtkrankenhaus gebrach[t]** wurde gestern vorm. um 10¾ Uhr ein Arbeiter, der bewußtlos mit einer stark blutenden Wunde am Hinterkopf in der Helenenstraße aufgefunden wurde.

p. **Festgenommen** wurden: zwei Obdachlose; ein Bettler; zwei Betrunkene; ein Arbeiter wegen Mißhandlung seiner Familienangehörigen.

X **Der Wasserstand der Warthe** in Neudorf a. B.: betrug am 27. Mai — 0,24 Meter, gefallen um 0,02 Meter.

---

* **Rawitsch,** 26. Mai. Als gestern nachmittag gegen 5½ Uhr ein Zug der Liegnitz—Rawitscher Eisenbahn vom Staatsbahnhofe kommend nach dem Ostbahnhofe zu fuhr, gewahrte das Zugpersonal auf der **Überfahrt** des Weges nach Lauskowe bzw. Eckevorwerk einen **mit einer Kuh bespannten Wagen**, dessen Führer, ein Schulknabe, der noch im letzten Augenblick den heranbrausenden Zug bemerkt hatte, sich mit allen Kräften bemühte, das Fuhrwerk vom Bahngleise zurückzustoßen, was ihm glücklicherweise auch gelang, so daß der Zug, der seine Fahrgeschwindigkeit, soweit dies in den wenigen Augenblicken möglich, vermindert hatte, ohne ein Unglück anzurichten, dicht an dem Fuhrwerk vorbeifahren konnte. Der Knabe will das Läutewerk zu spät gehört haben. Es ist dies wieder ein Beweis, wie gefährlich es ist, Kindern Fuhrwerke anzuvertrauen.

?? **Bojanowo,** 26. Mai. **Die Sammlung für das Rote Kreuz** hat für Bojanowo und Umgegend die stattliche Summe von

595,58 M. ergeben. — Die **Renovationsarbeiten an der evangelischen Kirche** schreiten rüstig vorwärts. Dieser Tage wurde eine auf die Renovierung bezügliche Urkunde in einer verlöteten Kapsel in dem wieder aufgesetzten Turmknopf angebracht.

* **Schildberg**, 26. Mai. Die im Kreise Schildberg veranstaltete **Rote Kreuz-Sammlung** hat mit einem Reinertrage von 1966,87 Mk. abgeschlossen. An diesem sehr erfreulichen Ergebnis ist die Stadt Schildberg mit 744,23 Mark und der übrige Teil des Kreises mit 1222,64 Mark beteiligt.

f. **Powidz**, 26. Mai. Gestern **brannten** Stall, Scheune und Schuppenanbau des Ackerbürgers Lewandowicz nieder. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt. L. ist versichert.

f. **Witkowo**, 26. Mai. Gestern fand auf dem grünen Markte die **Frühjahrskörung der Zuchtstiere** statt. Vorgeführt wurden 26 Stiere, durchweg der oldenburger und ostfriesischen Rasse angehörend. Angekört wurden 23 Tiere.

Polnische Nachrichten.

Posen, 26. Mai.

† **Rittergutsbesitzer Dr. v. Szuldrzynski in Bolechowo** (Kreis Posen-Ost) erhielt gestern, wie der „Dziennik" berichtet, von der Militärverwaltung ein Schreiben, daß das Gut zu militärischen Zwecken nicht gebraucht wird. — Na also! Und die polnischen Zeitungen regten sich schon über die angebliche Enteignung des Gutes zu militärischen Zwecken (die, was das ganze Gut anlangt, nie in Frage kam) auf!

Sport und Jagd.

sr. **Rennen zu Wiesbaden**, 26. Mai. **Preis von Johannisberg.** 4000 Mark. 1. A. von Schmieders Olifant (Slade). 2. Königsleutnant (Masson). 3. Oranier (W. Plüschke). — **Lorelei-Rennen.** 4000 Mark. 1. W. Bischoffs Corinth (Warne). 2. Kompaß (W. Plüschke). 3. Norton (Rackaby). — **Preis von Königstein.** 6500 Mark. 1. Graf Sierstorpfs Sturmbraut (W. Plüschke). 2. Tivoli (Hamshow). 3. Pompejus (Shurgold). — **Wiesbadener Frühjahrs-Handicap.** 12 000 Mark. 1. Paulsens Achilles (Mac Farlane). 2. Scipio Africanus (Shmth). 3. Collenni (Slade). — — **Preis vom Blauen Ländchen.** 3800 Mark. 1. Beyer und Schmeißers Helmarich (R. Franke). 2. Räuber I (Bressel). 3. Trutchen (Kühl). — **Preis vom Schlangenbad.** 3000 Mark. 1. S. Schmidts Mon Filleul (Unterholzner). 2. Guessurttia (Gädicke). 3. Mir (Cavello). — **Preis von der Eisernen Hand.** 4000 Mk. 1. Erbergs Thermometer (A. Reith). 2. Renaissance (R. Francke). 3. Irene de S. (Listel).

Neues vom Tage.

§ **Vermächtnis.** Der in Berlin verstorbene Rentier Hartmann vermachte seiner Vaterstadt Halberstadt 800 000 M. zur Errichtung eines Waisenhauses.

Aus Liebeskummer begossen in Brünn der 20jährige Gewerbeschüler Eduard Blaha und das 22jährige Dienstmädchen Ella Juhust in einem Gasthause ihre Kleider mit Benzin und zündeten sie an. Beide glichen augenblicklich Feuersäulen und starben bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

§ **Tödliche Automobilunfälle.** In Wolfratshausen bei München wurde bei einem Automobilunfall eine zwanzigjährige Lehrerstochter getötet; vier weitere Insassen wurden zum Teil schwer verletzt. — Bei einer Schnelligkeitsprüfung, die der Petersburger Automobilkub veranstaltete, bremsten die Franzogen Dieniz und Lassagne ihr Fahrzeug bei 120 Kilometern Stundengeschwindigkeit so heftig, daß das Automobil sich überschlug und in Trümmer ging. Die beiden Fahrer waren sofort tot.

§ **Tod im Dienst.** Der 43jährige Major Reinhard vom Stabe des 2. schweren Reiterregiments in Landshut (Bayern) wurde auf dem Exerzierplatz vom Schlage getroffen und starb sofort.

§ **Selbstmord eines Deserteurs.** In Weiher im Tal im Elsaß warf sich der aus Elsaß-Lothringen stammende Soldat Leonhard Wirz vom Infanterie-Regiment Nr. 171, der desertiert war, in dem Augenblick, als ihn ein Gendarm verhaften wollte vor einen einfahrenden Eisenbahnzug. Wirz wurde sofort getötet.

§ **Ein Automobil ins Meer gestürzt.** In Triest stürzte ein Hotel-Automobil infolge der Unvorsichtigkeit des Chauffeurs ins Meer. Ein Hotelgast und ein Pförtner ertranken. Der Chauffeur wurde gerettet.

§ **Ein Globus von 50 Metern Durchmesser.** Eine belgische Finanzgruppe will in Ofen-Pest einen phantastischen Plan ausführen. Auf dem Blocksberg, der sich dicht in der Nähe der ungarischen Hauptstadt erhebt, soll eine mächtige Atlasstatue errichtet werden, die an Dimensionen selbst die berühmte Münchener Bavaria übertreffen soll. Der Atlas soll auf seinem Rücken einen Globus von 50 Metern Durchmesser tragen, der, nachts mit elektrischen Lampen beleuchtet, wie ein künstlicher Stern über Ofen-Pest leuchten soll. Damit aber der Atlas auch die finanziellen Sorgen der unternehmungslustigen Gesellschaft trägt, soll in der oberen Hälfte des Erdballs ein Café mit einem vornehmen Restaurant errichtet werden, während in der unteren Hälfte selbstverständlich ein Kino Platz nehmen soll. Es muß ein Vergnügen sein, am Nordpol seinen Kaffee trinken und dann am Südpol sich dem Vergnügen des Kinos hingeben zu können.

§ **Feuersbrunst auf einer englischen Werft.** Eine Feuersbrunst zerstörte einen Teil der Werft Clyde Engineering and Shipbuilding Company im Hafen von Glasgow. Eine große Menge Maschinen, ein Lagerhaus und der Teil eines Dampfkesselschuppens wurden eingeäschert.

§ **Die neuen Erdstöße im Aetnagebiet.** Die letzten Nachrichten aus Zaferana und Viagrande versichern, daß infolge des Erdbebens am Dienstag morgen nur die Mauern einiger Häuser eingestürzt seien, die durch frühere Erdstöße beschädigt worden waren. Menschen seien nicht ums Leben gekommen.

§ **Sizilianische Räuber.** In Ragusa (Sizilien) ist eine reiche Dame in ihrer Villa überfallen, gefesselt und um 200 000 Francs beraubt worden.

§ **Neue Untat Pariser Automobilapachen.** In einem Landhaus in der Nähe von Rouen wurde der 70jährige Rentner Berandier und dessen Wirtschafterin von einem Manne, der sich in Frauenkleidern eingeschlichen hatte, furchtbar zugerichtet. Berandier wurde die Schädeldecke zertrümmert. Man brachte ihn sterbend in das Krankenhaus. Auch der Zustand der Wirtschafterin ist bedenklich. Der Attentäter war, von zwei Männern begleitet, in einem Automobil angekommen, das nach der Tat die Richtung nahm, die die Polizei zu kennen glaubt.

§ **Explosion auf einem Torpedoboot.** Auf dem im Hafen Alexanders des dritten in Libau liegenden Torpedoboot „Pogranitschnik" explodierte ein Dampfrohr. Ein Ingenieur-Leutnant und vier Matrosen mußten verbrüht ins Krankenhaus geschafft werden.

§ **Feuer in einer Kirche.** Während des Abendgottesdienstes brach in einer Kirche der geistlichen Schule in Perm in Ostrußland ein Feuer aus, wodurch unter den Anwesenden eine Panik hervorgerufen wurde. Mehrere Personen wurden getötet und viele andere schwer verletzt.

§ **Ausbreitung der Lungenpest im Gouvernement Baku.** Das ganze Gouvernement Baku ist von der Lungenpest bedroht, da sie sich trotz der Absperrungsmaßnahmen von Baku und der Meeresküste aus nach auswärts verbreitet. Es besteht die dringende Gefahr, daß Reisende die Seuche nach dem europäischen Rußland verschleppen. Die bisher getroffenen Sanitätsmaßnahmen sind überall ungenügend.

§ **Raubmord an einem Kassenboten.** Auf dem Wege vom Bahnhofe zur Bahnverwaltung in Charbin wurde ein Kassenbote, der 30 000 Rubel trug, von Räubern in chinesischer Kleidung überfallen und nebst einem ihn begleitenden Soldaten getötet. Ein zweiter Begleiter wurde durch acht Schüsse lebensgefährlich verwundet.

§ **Neue Baumwollbrände in Bombay.** In den Baumwolllagern am Hafen von Bombay sind Dienstag früh nahezu 10 000 Ballen Baumwolle durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 2 Millionen Rupien geschätzt. Es war der 40. Brand seit dem 23. März, und seine Ursache ebenfalls unaufgeklärt, wie alle früheren.

Humoristische Ecke.

* **Boshaft.** Verleger (zum jungen Schriftsteller): „Ich kann Ihr Buch nicht drucken, das ist mir viel zu viel spiritistisch gehalten!" — Schriftsteller: „Na, erlauben Sie mir!" — Verleger: „Gewiß . . . alle Augenblick' sind — fremde Geister zitiert."

* **Kostspieliger Beweis.** Frau (schmeichelnd): „Das neue Kostüm ist ja allerdings ziemlich teuer geworden, Männchen, aber ich gedenke es auch recht lange zu tragen! Hier ist der Beweis: ich habe mir gleich zwölf Paar dazu passende Handschuhe gekauft!"

* **Undank.** Erster Vagabund: „Es macht sich immer bezahlt, Kollege, wenn man höflich ist." — Zweiter Vagabund: „Nicht immer. Neulich spielte ich den Taubstummen, als ein Herr mir fünf Groschen gab. Ich sagte: „Danke schön, Herr", und er ließ mich verhaften."

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 27. Mai.

Sterbefälle.

Hedwig Marcinowski, ohne Beruf, 19 Jahre. Walter Herbrich, 10 Mon. 19 Tage. Gertrud Kaufmann, 8 Mon. 16 Tage. Ehefrau Laura Lubinski, geb. Levy, 82 Jahre. Alfred Grzeskowiak, 5 Mon. 4 Tage. Ehefrau Magdalena Brzoszczak, geb. Ciazynska, 50 Jahre. Witwe Theofile Klukas, geb. Olejniczak, 66 Jahre. Witwe Josefa Golawska, geb. Meißner, 70 Jahre. Ehefrau Martha Grunwald, geb. Majewska, 40 Jahre. Arbeiter Kasper Switalski, 52 Jahre. Schüler Marian Szymkowiak, 7 Jahre 5 Mon. Kind Luzie Bogacki, 4 Jahre 5 Mon. 21 Tage. Kanonier 6./57 Simon Kubitza, 23 Jahre.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,° in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
Mai				
26. nachm. 2 Uhr	753,2	SW leise	bedeckt	+16,4
26. abends 9 Uhr	749,6	S schwach	bedeckt	+20,1
27. morgens 7 Uhr	750,8	S leise	bedeckt	+17,6

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 27. Mai, morgens 7 Uhr:

27. Mai Wärme-Maximum: +21,0° Cels.
27. „ Wärme-Minimum: +15,0° „

Leitung: E. Ginschel.
Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: **Paul Schmidt**: für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Peeck**; für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön**. Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Posener Tageblatt

Handelsblatt.

53. Jahrgang. Posen, den 27. Mai 1914, abends. 53. Jahrgang.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 26. Mai.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P. . .	—	177½—179	—	165—170
Danzig	205—209	171—172	—	162—171
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	202	165—171	—	— 165
Posen	197—204	162—165	—	159—161
Breslau	202—204	164—166	F144—146	158—160
Berlin	210—212	174—175	—	165—183
Hamburg	209—213	175—180	—	171—180
Hannover	206	178	—	180

*) Feinster Weizen über Notiz.

		26. 5.	26. 5.
Weizen:			
Berlin 755 gr.	Mai	—	211 25
〃	Juli	—	213.00
Newyork Red Winter Nr. 2	Loko	109½ Cts.	168 30
〃	Mai	106 Cts.	163.25
Chicago Northern 1 Spring	〃	97⅝ Cts.	150,35
〃	Juli	87¼ Cts.	134,40
Liverpool Red Winter Nr. 2	Juli	7 Sh. 3⅞ d.	165,30
Paris Lieferungsware	Mai	29,20 Frcs.	237,70
Ofen-Pest Lieferungsware	Mai	14.03 Kr.	238,20
Odessa Ulka 9²⁵/₃₀ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen	Loko	113 Kop.	148,25
Buenos-Aires Lieferungsware	Juni	— ctvs. p.	—,—
Roggen:			
Berlin 712 gr.	Mai	—	—,—
〃	Juli	—	172,00
Odessa 9¹⁰/₁₅ einschl. Bordospesen . . .	Loko	90 Kop.	118.10
Hafer:			
Berlin 450 gr.	Mai	—	167,25
〃	Juli	—	166.50
Mais:			
Berlin Lieferungsware	Mai	—	—,—
Chicago Lieferungsware	〃	70½ Cts.	116,35
Buenos-Aires Lieferungsware	Juni	— ctvs. p.	—,—

Rotterdam: Weizen: Redwinter II, sofort, —,— Mark, Hardwinter II, sofort, 221,50—224,50, Manitoba 1 Mai-Juni 224,50, II, Mai-Juni, 222.50 M., Argent. Barusso 78 Kgr. sofort 220,00 M., austral., sofort, 227,00 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, —,— Mark, Samara, 76 Kilogr., sofort, 217,50, Mark, 10/15 Kgr. —,—, Asow Ulka, 30/35 Kilogramm, Mai-Juni 218,50 M., 10 Pud 5, —,— M., Rumän., sofort, n. Must. 78/79 Kg. 221,50 M., 79/80 Kg., sofort, —,— M., norddeutscher 77/78 Kg., sofort, —,— Mark. Roggen: nordd., 72/73, sofort, 184 50 M., Südruss. 9 Pud 15/20 Kilogr., sofort, 177,00 M., rumän., 72/73 Kgr., sofort, —,— Mark. — Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 129,00, August-September —,— M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 131,50. Hafer: Petersburger, 46/47 Kilogr., sofort, 172,50 Mark, Argentinischer, 46/47 Kgr., sofort, 169,00 Mark. La Plata, 46/47 Kg. sofort, —,— Mark, 48 Kilogr., sofort, —,— M. Mais: Argent. Mai-Juni, 144,00 Mark. Juni-Juli, —,— Mark, Donau, sofort 139,50. Novorossisk, sofort, —,—, Odessa, sofort, —,— Mark.

Posener Handelsberichte.

Posen, 27. Mai. **[Produktenbericht.]** (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.) **Weißweizen,** guter, 204 Mark, **Gelbweizen,** guter, 202 Mark, **Roggen,** 123 Pfd. holl., gute trockene Dom.-Ware, 165 Mark, **Braugerste,** gute, 162 Mark, feinere Sorten über Notiz. **Hafer,** guter, 161 M. Tendenz: ruhig.

Posen, 27. Mai. **(Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Posener Frühmarkt.)** Durchschnittspreis für je 100 Kgr.: **Weizen,** guter 19,80 Mark mittlerer 17,90 Mark, geringer 16,40 Mark; **Roggen,** guter, 16,40 Mark, mittlerer 15,40 Mark, geringer 15,00 Mark; **Gerste,** gute 15,50 Mark, mittlere 14,30 Mark, geringe 13,10 Mark; **Hafer,** guter 15,90 Mark, mittlerer 15,00 Mark, geringer 14,40 Mark.

Posen, 27. Mai. **[Städtischer Viehhof.]** Es waren aufgetrieben: 149 Rinder, 1290 Schweine, 391 Kälber, 5 Schafe. — Ziege, — Ferkel; zusammen 1826 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: **I. Rindern:** A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) höchsten Schlachtwerts, die nicht gezogen haben, —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) von 4—7 Jahren —,—, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 40—42, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—38 Mark. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige, jüngere 39—42. c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35—37 Mark. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren —,—, c) ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—40, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34, e) gering genährte Kühe und Färsen 20—22 Mark. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —,— Mark. **II. Kälbern:** a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 62—65, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 55—60, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—52 e) geringe Saugkälber 35—40 Mark. **III. Schafen:** A. Stallmastschafe: Schafe —,— Mark. **IV. Schweinen:** a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgew. 40—43, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 40—42, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 38—41, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 34—38 M., f) unreine Sauen und geschnittene Eber 36—41 Mk. — Milchkühen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis — Mark, III. Qualität — bis — Mark, Mittelschweinen (Läufer) für Stück —,— Mark. — Ferkel für Paar —,— Mark. Schweine wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 14 Stück für 45 M., 10 Stück für 44 M., 29 Stück für 43 M., 204 Stück für 42 Mk., 134 Stück für 41 M., 341 Stück für 40 M., 71 Stück für 39 M., 78 Stück für 38 M., 4 Stück für 37 M., 10 Stück für 36 M., 5 Stück für 35 M. 4 Stück für 34 M.

Der **Geschäftsgang** war flau. Der **Markt** wird nicht geräumt.

Amtlicher Marktbericht vom 27. Mai in der Stadt Posen der auf Grund des Min.-Erl. vom 30. 11. 1908 erricht. Markt-Notier.-Kom.)

Gegenstand		A. Warenpreise	
	höchster Preis	niedrigst. Preis	häufigst. Preis
	ℳ	ℳ	ℳ
Erbsen (gelbe) z. Koch. (ungesch.) i. Großh. je 100 Kg.	23,00	21,00	22,00
Speisebohnen (weiße) . 〃 〃 100 〃	37,00	30,00	34,00
Linsen . . . . 〃 〃 100 〃	50,00	38,00	43,00
Erbsen (gelbe) z. Koch. (ungesch.) i. Kleinh. 〃 1 〃	0,36	0,30	0,32
Speisebohnen (weiße) . 〃 〃 1 〃	0,48	0,40	0,44
Linsen . . . . 〃 〃 1 〃	0,70	0,50	0,60
Eßkartoffeln alte . . . im Großhandel 〃 100 〃	4,00	3,80	3,60
〃 neue . . 〃 〃 〃 100 〃	—,—	—,—	—,—
Eßkartoffeln alte . . . im Kleinhandel 〃 1 〃	0,10	0,08	0,08
〃 neue . . 〃 〃 〃 1 〃	—,—	—,—	—,—
Heu altes . . . . 〃 100 〃	7,00	6,00	6,50
〃 neues . . . . 〃 100 〃	—,—	—,—	—,—
Stroh Richt- . . . . 〃 100 〃	4,50	4,00	4,00
〃 Krumm- und Preß- . . . . . . 〃 100 〃	2,40	1,80	1,80
Eßbutter . . . . 〃 1 〃	2,60	2,20	2,40
Vollmilch . . . . 1 Liter	0,20	0,16	0,18
Hühnereier . . . . 1 Stück	0,08	0,06	0,07
Roßfleisch . . . . je 1 Kg.	0,60	0,50	0,60

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Laurahütte.** In der am Dienstag in Berlin abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde mitgeteilt: Der nach Abzug der Zentralverwaltungskosten und Zinsen aller Art verbleibende Gewinn der Gruben und Hütten betrug 3 112 884 M. Das ist gegen denselben Zeitraum des Vorjahres 284 574 M. mehr, so daß sich für die ersten 9 Monate des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn von 8 928 430 M., das ist 232 833 M. mehr als im Vorjahre ergibt. Der aus dem letzten Vierteljahr hinübergenommene Auftragsbestand umfaßt einen Wert von 20 590 200 M. Da die Bestrebungen, die B-Produkte zu syndizieren, bisher Erfolg noch nicht gehabt haben, sind im deutschen Eisengeschäft die Aussichten nicht günstig. Die Spezifikationen gingen nur langsam ein und die schlechten Eisenpreise traten jetzt, nachdem die alten Schlüsse abgelaufen sind, erst in ihrer ganzen Schärfe in Er-

scheinung. Die Lage des russischen Eisenmarktes ist im Gegensatz hierzu dauernd befriedigend. Der Kohlenmarkt, der infolge der ungünstigen Lage der Industrie zur Schwäche neigte, hat sich in den letzten Wochen etwas erholt und wenn die Versendungen Oberschlesiens in der letzten Zeit gegen das Vorjahr noch zurückbleiben, so liegt die Schuld lediglich an dem gegenwärtig schlechten Wasserstand der Oder.

Zur Lage der Kaliindustrie

machte in der Generalversammlung der A.-G. Deutsche Kaliwerke deren Generaldirektor bedeutsame Mitteilungen, aus denen folgendes hervorgehoben sei: In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist der Absatz um fast 10 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen und zwar in den wesentlich besser bezahlten Fabrikaten und Düngesalzen. Die Kainitlieferungen haben sich nur um 4½ Prozent erhöht. Aus dem guten Fabrikatabsatz und teilweise aus der Verminderung der Gestehungskosten erklärt sich, daß trotz der starken Zunahme der Werke und trotz des hierdurch begründeten Rückgangs der einzelnen Quoten einige Unternehmungen im laufenden Jahre wieder den vorjährigen Gewinn erreicht haben. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß nach den langen und langwierigen Verhandlungen die Bindungsaktion zum Ziele kommen werde. Wenn Regierung und Bundesrat nach den völlig verfehlten Ausführungsbestimmungen zum Reichskaligesetz es für nötig halten, eine Korrektur des Gesetzes eintreten zu lassen, so genügten hierüber einige wenige Bestimmungen über Verlängerung der Karenzzeit, den Wegfall der Vorrechte der Bundesstaaten, einen größeren Mengennachweis für neue Schächte usw.

In der Generalversammlung teilte der Vorstand weiter mit, daß die Gesellschaft in den ersten vier Monaten einen höheren Gewinn als im Vorjahre zu verzeichnen habe. Für die Schachtanlage Sachsen ist mit Wirkung vom 1. April d. Js. die endgültige Quote erteilt und zwar in gleicher Höhe mit der Quote der Nordhäuser Kaliwerke. Allerdings kann diese für das erste Jahr nach dem Gesetz nur bis 70 Prozent ausgenutzt werden. Wenn die Absatzentwicklung des Kalisyndikats in der bisherigen Weise anhält, ist auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht zu nehmen. Ende dieses oder Anfang n. Js. werde man für die Schächte Nordhäuser Kaliwerke II, Amalie II, Else und Joseph die Vollquoten erhalten. Die Einführung der Aktion zum Ultimohandel ist infolge der ungekürzten Lage der Kaliindustrie, insbesondere wegen der noch schwebenden Gesetzesfragen noch nicht erledigt worden. Die Versammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 27. Mai. **[Schlachtviehmarkt.]** (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 302 Rinder (darunter 184 Bullen, 38 Ochsen. 80 Kühe und Färsen) 4832 Kälber, 1424 Schafe, 21 748 Schweine.

Für 1 Zentner	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
Kälber:		
a) Doppellender feiner Mast	95—100	136—143
b) feinste Mast (Vollmast-Mast)	68—71	113—118
c) mittlere Mast und beste Saugkälber	62—65	103—108
d) geringere Mast- und gute Saugkälber . . .	55—60	96—105
e) geringe Saugkälber	45—52	82—95
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	47—49	94—98
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	44—46	88—92
c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	37—41	77—85
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht .	45	56
b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	43—45	54—56
c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	43—45	54—56
d) vollfl. Schweine von 160—200 Pfd. Lebdgew.	42—44	53—55
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	40—42	50—53
f) Sauen	40—41	50—51

Tendenz: Der Rinderauftrieb fand bis auf wenige, nicht passende Posten, glatt Absatz. Kälberhandel ruhig, schloß langsam. Bei den Schafen wurde bis auf 65 Stück magere Lämmer glatt ausverkauft. Schweinemarkt ruhig, schloß schleppend, wird nicht geräumt.

Börsen-Telegramme.

Magdeburg, 27. Mai. **[Zuckerbericht.]**

Kornzucker, 88 Grad ohne Sack	9,30—9,42½
Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack	7,50—7,45
Tendenz: ruhig.	
Brotraffinade I ohne Faß	19,50—19,75
Gem. Raffinade mit Sack	19,25—19,50
Gem. Melis mit Sack	18,75—19,00
Tendenz: still.	

Rohzucker 1. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm:

für Mai 9,70 Gd., 9,72½ Br.
für Juni 9,70 Gd., 9,72½ Br.
für Juli 9,77½ Gd., 9,80 Br.
für August 9,87½ Gd., 9,90 Br.
für Oktober-Dezember 9,75 Gd.. 9,77½ Br.
für Januar-März 9,92½ Gd., 9,95 Br.

Tendenz: ruhig. — Wetter: trübe.

Schnittwechsel: —. **Berlin,** 27. Mai. Tendenz: befestigt

Privatdisk.: 2¾.	27	26		27.	26.
Petersb. Auszahl. G.	214,45	214,50	Fraustädt. Zuckerfab.	213,25	214,25
" " B.	214,40	214,40	Gasmotoren Deutz .	122,00	122,75
Österr. Noten . . .	84,95	85,00	Gerbfarbstoff Renner	247,00	246,50
Russische Noten . .	214,60	214,60	Handelsg. f. Grundb.	153,00	153,00
" " kl. .	214.60	214,65	Harpener Bergwerk	177,00	176,90
4% Dtsch. Reichsanl.	98,70	98.75	Hasper Eisen . . .	156,00	156,00
3½% D. Reichsanl.	86,75	86,70	Held u. Franke . .	174.50	176,00
3% Dtsch. Reichsanl.	77,40	77,40	Herrmannmühlen .	154,75	155,00
4% Preuß. Kons. .	98,70	98,70	Hoesch Eisen . . .	308,50	308.50
3½% Preuß. Kons.	86,75	86.75	Hohenlohewerke . .	101,60	102.60
3% Preuß. Kons. .	77,40	77,40	Kronprinz Metall .	249,00	249,10
4% Pos. Prov.-Anl.	93 75	93.75	Zuckerf. Kruschwitz .	233.00	233 00
3½% P. Prov.-Anl.	83.30	83,30	Lindenberg Stahl .	164 00	165.00
3% do., 1895 . . .	—,—	—,—	Ludwig Loewe . .	311.00	311,25
4% P. Stdanl. 1900	96.50	96,50	Löhnert-Aktien . .	116,00	116.00
4% do., 1908 . . .	96.50	96.50	Maschinenf. Buck u	126,75	127,25
3½% do., 1894-1903	84,75	84,75	Norddeutsche Sprit	249.75	248,00
4% P. Pfdbr. S. VI-X	101,40	101.40	Oberschl. Eisen-Ind.	67,75	67.75
3½% do., S. XI-XVII	91.00	91,20	Oberschl. Kokswerke	214.00	214 90
4% Pos. Pfandbr. D	95.20	95,10	Oppeln Zement . .	152 25	152.90
4% do. E	95.00	95,00	Orenstein u. Koppel	169 10	169.50
3½% do. C	91.00	91.00	Ostelb. Sprit . . .	296,25	296,50
3% do. A	83 00	83,90	Julius Pintsch . .	141,50	142 00
3% do. B	85 00	85.75	Rombacher	154 00	154.10
4% N. P. Landsch. Pfb.	94,00	94,10	Rütgerswerke . . .	191,25	191,50
3½% W. M. Pfdbr.	84.70	84.70	S.-Th. Portl.-Zem.	183,50	184,50
3% do.	77 10	77 50	Schubert u. Salzer	383 50	384,00
4% Pos. Rent.-Br.	96 00	96,00	Schuckert	144.50	145 00
3½% do.	85 80	85.80	Siemens u. Halske	212,00	212.75
4% D. Pfandbr. Anst.	96 80	96.80	Spritbank	438 00	437,00
4% russ. unkonv. 1902	89,30	89 50	Steaua Romana .	142 50	142 50
4½% do.. 1905 . .	97.80	97,80	Stettiner Vulkan .	123,00	122 80
4% Serbische amort.	78 80	79,00	Union Chemische .	200,90	200 00
Türk. 400 Frks.-Lose	165 90	165.50	V. Chem. Charlottenb.	358,50	358 50
4½ Pln. 3000 ev. 1000	88,60	88 60	V. Köln-Rottw. Pulv.	324,50	324,25
Gr. Berl. Straßenb.	149,30	150,00	Ver. Dt. Nickelwerke	294.50	295,00
Pos. Straßenbahn	169,50	169,00	Ver. Laus. Glashütten	354.00	355.00
Orientb. Betr.-Ges.	—,—	—,—	Vogtl. Maschinen .	306,00	306,75
Argo Dampfschiff. .	116.25	116,10	Wanderer Fahrrad .	364,00	363 25
Hamb.-Südamerik.	154 75	—,—	South West Afr.-Sh.	113,75	113,75
Darmstädter Bank	116,25	116,40	4½ Obl. Chem. Milch	101,25	101,25
Danziger Privatbank	125,10	125,10	Schles. Portland .	157,00	157,25
Dresdner Bank . .	148,50	149,00	Schimischower Zem.	166,25	166,10
Nordd. Kred. Anstalt	119 60	119,60	Mech. Weberei Linden	208,10	213,75
Ostb. f. Hand. u. Gew.	122 75	122.75	Österr. Kredit ult. .	191,½	—,—
Hugger Brauer. Pos.	137 60	137,60	Berl. Handelsges. ult.	150,⅞	151,½
Nat.-B. f. Deutschl.	110,10	110,50	Dtsche. Bank ultimo	240.00	239,½
Akkumulatorenfabrik	296 00	293.00	Disk. Kommand. ult.	187,⅜	187,½
Adler-Fahrrad . .	332,60	332,25	Petrb. Int. Handelsb.	178,¼	176 ½
Baer und Stein . .	411,00	414,75	R. B. f. ausw. Handel	150 ¼	149,¼
Bendix Holzbearbeit.	46,50	46 75	Schantung-Eisenb.	137,¾	137,¼
Bergmann Elektrizit.	116.30	116.75	Lombarden ultimo .	19,00	18,¾
B. M. Schwartzkopff	268,00	268 25	Baltim. and Ohio-Sh.	91,⅝	92,00
Bochum. Gußst. . .	221,50	220.10	Kanada Pacific-Akt.	196,⅞	196,⅛
Breslauer Sprit . .	434,25	433,75	Aumetz Friede . .	156,00	—,—
Chem. Fabr. Milch	256.50	256.00	Deutsch-Luxemburg	126 ¾	126,½
Daimler Motoren .	386.00	386.00	Gelsenkirch. Bergw.	182,⅛	182,00
Dt. Gasglühl. Auer	560,00	555 50	Laura-Hütte ult. .	143,¼	142,½
Dtsch. Jutespinnerei	321,60	321,25	Obschl. Eisenb.-Bed.	—,—	—,—
Dtsch. Spiegelglas .	282,00	284.50	Phönix Bergwerk .	234,½	234,½
Dt. Waffen u. Mun.	587 00	585,50	Rhein. Stahlwerke .	157,⅜	158,¼
Donnersmarck-Akt.	361,60	361,00	Hamb. Packefahrt .	127,½	127,⅝
Dynamit-Trust-Akt.	175,00	175,25	Hansa Dampf. . .	242,¼	248,⅞
Eisenhütte Silesia .	113,00	113,25	Norddeutscher Lloyd	111,00	111,⅛
Elektr. Licht u. Kraft	128,80	127,25	Edison	242,¾	243,00
Feldmühl Cellulose	152,50	152,75	Ges. f. elektr. Unt. .	157,⅝	—,—

Berlin, 27. Mai. **[Produktenbericht.]** (Amtl. Schlußkurse).

	27.	26.		27.	26.
Weizen, befestigt,			**Hafer** für Mai . .	166,25	167,25
" für Mai .	211,25	211,25	" " Juli . .	167,25	166,50
" " Juli .	213,25	213 00	**Mais** amerik. mixed		
" " Septbr.	199,00	198,25	geschäftl., für Mai .	—,—	—,—
Roggen, behauptet,			" Juli .	—,—	—,—
" für Mai .	—,—	—,—	**Rüböl,** geschäftslos,		
" " Juli .	172.00	172,00	" für Mai .	—,—	—,—
" " Septbr.	163.75	163,75	" " Juli .	—,—	—,—
Hafer, fest,			" " Oktober	—,—	—,—

Verantwortlicher Redakteur: **Karl Reeck.** — Druck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G. in Posen.